

# Schulprogramm

DER VON-VINCKE-SCHULE

STAND: 11/2024



## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Über uns</b>	<b>5</b>
1.1	Das Profil der Von-Vincke-Schule	5
1.2	Grundsätze unserer pädagogischen Arbeit	6
1.3	Das Team der Von-Vincke-Schule	7
1.3.1	Schulleitung	7
1.3.2	Das Kollegium der VVS	7
1.3.3	Das Team der OGS/ÜMI	9
1.3.4	Weitere Mitarbeiter*innen an der VVS	9
1.4	Gremien der Von-Vincke-Schule	10
1.4.1	Klassensprecher*innen	10
1.4.2	Schüler*innenparlament	10
1.4.3	Lehrkräftekonferenz	10
1.4.4	Klassenpflegschaft	11
1.4.5	Schulpflegschaft	11
1.4.6	Schulkonferenz	11
1.4.7	Klassenkonferenz	12
1.4.8	Lehrer*innenrat	12
1.4.9	Steuergruppe	12
1.5	Zahlen, Daten, Fakten	12
1.5.1	Schüler*innen und Mitarbeiter*innen	12
1.5.2	Unterrichts- und Pausenzeiten	13
1.5.3	Studentafel	13
1.5.4	OGS/ÜMI Zeiten <del>Abholzeiten</del>	14
1.5.5	Geschichte und Namenspatron unserer Schule	14
<b>2</b>	<b>Schulleben</b>	<b>16</b>
2.1	Übergänge	16
2.1.1	Übergang von Kindergarten in die Grundschule	16
2.1.2	Übergang von Grundschule in die weiterführenden Schulen	17
2.2	Demokratische Bildung	18
2.3	Für Kinder & von Kindern	19
2.4	Wettbewerbe	20
2.4.1	Mathe-Wettbewerb	21
2.4.2	Sport-Wettbewerbe	21
2.4.3	Malwettbewerb	21
2.5	Gesundes Frühstück	22
2.6	Ausflüge und Schulfahrten	22
2.7	Feste und Rituale	23
2.8	PingPong-Express	23
2.9	Schulhunde	23
2.10	Ganztagskonzept der OGS/ÜMI	24
2.11	Beratung – Kind-Eltern-Sprechtage	25
2.12	Entschuldigungen und Beurlaubungen	26
2.12.1	Feueralarm	26
2.12.2	Verkehrssicherheit	26

---

2.12.3	Schulunfälle .....	27
<b>3</b>	<b><i>Unterricht und Erziehung</i></b> .....	<b>28</b>
3.1	<b>Soziales Miteinander - Werte, Normen, Regeln</b> .....	<b>28</b>
3.2	<b>Unterrichtsgestaltung</b> .....	<b>28</b>
3.2.1	Lehrpläne und Lernbereiche .....	28
3.2.2	Individuelle Förderung .....	38
3.2.3	Inklusiver Unterricht - Konzept des Gemeinsamen Lernens .....	38
3.2.4	Offener Unterricht.....	39
3.2.5	Medienerziehung .....	39
3.3	<b>Leistungsbewertung</b> .....	<b>40</b>
3.3.1	Zeugnisse.....	41
<b>4</b>	<b><i>Kooperationen</i></b> .....	<b>43</b>
4.1	<b>Mit den Kirchen</b> .....	<b>43</b>
4.2	<b>Mit den Erziehungsberechtigten</b> .....	<b>43</b>
4.3	<b>Mit dem Förderverein</b> .....	<b>43</b>
4.4	<b>Mit weiterführenden Schulen</b> .....	<b>44</b>
4.5	<b>Weitere Kooperationspartner</b> .....	<b>44</b>
<b>5</b>	<b><i>Ausblick und Entwicklungsperspektiven</i></b> .....	<b>47</b>
5.1	<b>Fortbildungskonzept</b> .....	<b>47</b>
5.2	<b>Ausblick</b> .....	<b>47</b>
5.3	<b>Ein Wort zum Schluss</b> .....	<b>47</b>
<b>6</b>	<b><i>Kontakt</i></b> .....	<b>48</b>

## Ein Wort vorweg

Wir möchten mit diesem Schulprogramm einen aktuellen Einblick in unsere pädagogische Arbeit geben und unsere Auffassung von Schule als Lebens- und Lernraum deutlich machen. Da sich jede Schule weiterentwickelt, wird unser Schulprogramm regelmäßig angepasst und fortgeschrieben.

Die Von-Vincke-Schule ist eine zweizügige katholische Grundschule, in der die ca. 208 Kinder den Grundsätzen des christlichen Glaubens gemäß erzogen und unterrichtet werden. Bei unserer Arbeit orientieren wir uns an den für die Grundschule verbindlichen Gesetzen, Erlassen, Richtlinien und Vorgaben der Schulaufsicht.

Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist ein kindorientierter und erziehender Unterricht. Wir wollen, dass die Kinder mit Kopf, Herz und Hand, d.h. mit allen Sinnen lernen. Jedes Kind soll individuell gefördert werden und Grundlagen für weiterführendes und soziales Lernen erwerben. Es steht nicht nur die Vermittlung von Wissen im Mittelpunkt, sondern vielmehr der Erwerb grundlegender Fähigkeiten und Fertigkeiten, die die Kinder befähigen, sich zu einer mündigen und verantwortlichen Persönlichkeit entwickeln zu können. Es ist uns ein Anliegen, die uns anvertrauten Kinder auf diesem Weg zu begleiten. Wir legen Wert darauf, unsere Schule so zu gestalten, dass Kinder und Mitglieder des Von-Vincke-Teams sich in ihr wohl fühlen und gern in ihr lernen.

Einen wichtigen Beitrag leisten Sie als Erziehungsberechtigte. Unterstützen Sie uns in unserer Arbeit mit Ihren Kindern und seien Sie ein aktiver Teil unserer Schulgemeinde. Hierzu zählen nicht nur regelmäßige Teilnahmen an Elternabenden und Sprechtagen, sondern auch ein offener Austausch basierend auf Vertrauen. Ihre Unterstützung und Initiative bei Schulfesten, besonderen Projekten, etc. ist gerne gesehen und herzlich willkommen. Wir freuen uns über die kooperative Zusammenarbeit mit Ihnen!



# 1 Über uns

## 1.1 Das Profil der Von-Vincke-Schule

Mit Blick auf unsere schnelllebige Zeit mit vielen Veränderungen und neuen Möglichkeiten haben wir als katholische Grundschule ein besonderes Profil. Wir möchten eine am christlichen Glauben orientierte Erziehung verwirklichen. Die Kinder sollen angeregt werden, sich mit ihrem eigenen Glauben auseinanderzusetzen, um ebenso ein besseres Verständnis für andere Religionen zu ermöglichen.

Unsere Schule wird auch von Kindern anderen Glaubens und anderer Kulturkreise besucht, die unseren Grundsätzen entsprechend erzogen und unterrichtet werden. Das gemeinsame Leben und Lernen kann helfen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede wahrzunehmen, Vorurteilen entgegenzuwirken und sich der kulturellen Vielfalt bewusst zu werden. Die Kinder sollen lernen, achtungsvoll, tolerant und hilfsbereit miteinander umzugehen.

Konflikte gibt es immer, vor allem, wenn viele verschiedene Charaktere aufeinandertreffen. Wir möchten die Kinder unterstützen, diese friedlich auszutragen. Rücksichtnahme, Nachgeben, Verzeihen und Wiedergutmachen sollen ihnen als wichtige Verhaltensweisen bewusst gemacht werden und zum täglichen Umgang gehören. Mit Hilfe der Konzepte „Teamgeister“ sowie „Gewaltfrei lernen“ greifen wir z. B. Themen auf, die das soziale Miteinander stärken.

Die Kirchenfeste, die Pflege religiösen Brauchtums, der Umgang mit Symbolen und Zeichen des Glaubens, regelmäßige Religions- und Kontaktstunden sowie die Schulgottesdienste sind wichtige Bausteine unseres Schullebens. Wir machen Religion/Religiosität zu einem Thema unserer gemeinsamen Erziehungsverantwortung, indem wir positive Gottesbilder und Gotteserfahrungen anbahnen.

Wir setzen bei Erziehungsberechtigten, allen Lehrkräften, weiteren MitarbeiterInnen und Kindern voraus, dass sie unsere besondere Zielsetzung und bekenntnismäßige Ausrichtung einer humanen, wertorientierten, religiösen Erziehung bejahen und die folgenden verbindlichen Grundsätze akzeptieren:

### Teilnahme

- am katholischen Religionsunterricht,
- an den Kontaktstunden in Klasse 3,
- an den Schulgottesdiensten,
- an den religiös ausgerichteten Feiern,
- am ökumenischen Einschulungs- und Entlassgottesdienst.

## 1.2 Grundsätze unserer pädagogischen Arbeit

### **Ein Kind,**

- ... das ständig kritisiert wird, lernt zu verdammen.
- ... das geschlagen wird, lernt selbst zu schlagen.
- ... das verhöhnt wird, lernt Schüchternheit.
- ... das der Ironie ausgesetzt wird, bekommt ein schlechtes Gewissen.

### **Aber ein Kind,**

- ... das ermuntert wird, lernt Selbstvertrauen.
- ... dem mit Toleranz begegnet wird, lernt Selbstvertrauen.
- ... das gelobt wird, lernt Bewertung.
- ... das Ehrlichkeit erlebt, lernt Gerechtigkeit.
- ... das Freundlichkeit erfährt, lernt Freundschaft.
- ... das Geborgenheit erfährt, lernt Vertrauen.
- ... das geliebt und umarmt wird, lernt Liebe in dieser Welt zu empfinden.

Dorothy Law Nolte

Ein gutes Miteinander ist beim gemeinsamen Lernen und Leben in der Schule sehr wichtig. Wir möchten die Von-Vincke-Schule als einen Ort erleben, der für ein friedliches Miteinander steht und an dem sich alle Beteiligten wohl fühlen. Sowohl Kinder als auch Erziehungsberechtigte und Mitarbeiter\*innen sollen gerne hierherkommen.

Unser Augenmerk liegt auf einer positiven Lobkultur, um die Kinder und ihr Selbstkonzept zu stärken. Denn wer sich selbst gut fühlt, kann auch dabei helfen, dass Andere sich gut fühlen. Fehler zu machen ist menschlich. Gerade dann brauchen Kinder Unterstützung. Besonders in schwierigen Situationen ist es wichtig, ihnen eine klare Struktur zu geben, um so beim nächsten Mal anders handeln zu können.

Gleichzeitig ist es für Kinder enorm wichtig, klare Regeln zu kennen. Sie helfen ihnen dabei, sich im sozialen Miteinander zurecht zu finden. Um Ungerechtigkeiten und Unklarheiten zu vermeiden, werden wir bei Regelverstößen in allen Klassen gleich handeln und dieselben Maßnahmen anwenden. Dies umfasst auch die Betreuung in ÜMI und OGS.

## 1.3 Das Team der Von-Vincke-Schule

### 1.3.1 Schulleitung



Vera Baier  
(Schulleiterin)



Inga RÜth  
(Konrektorin)

### 1.3.2 Das Kollegium der VVS



Obere Reihe von links: Anja Petry, Carla Linnemann (LAA), Andrea Bußmann, Vera Baier, Lars Steinbring (sozialpädagogische Fachkraft), Andreas Goebbels (GL-Lehrer), Wiebke Böckmann, Lisa Heimann, Anika Krutmann (Schulverwaltungsassistentin), Elisabeth Konert, Phillip Hentschel

Untere Reihe von links: Clara Große Holz, Nina Hubbig, Martha Stilling, Olga Rittscher-Schindler, Adina Bitter, Inga RÜth

### 1.3.2.1 Klassen- und Fachlehrkräfte der VVS

In der Grundschule gibt es zwei zentrale Lehrrollen: Klassenlehrer\*in und Fachlehrer\*in. Beide haben wichtige, aber unterschiedliche Aufgabenbereiche.

Der oder die **Klassenlehrer\*in** ist in der Regel die wichtigste Bezugsperson für die Schüler\*innen einer Klasse. Er oder sie hat die Verantwortung für eine bestimmte Klasse und übernimmt oft den Großteil des Unterrichts in den sogenannten **Kernfächern** (Deutsch, Mathematik, Sachunterricht).

Der oder die **Fachlehrer\*in** ist auf bestimmte Fächer spezialisiert und unterrichtet diese in verschiedenen Klassen. Dies sind oft Fächer wie **Sport, Musik, Kunst oder Religion**.

### 1.3.2.2 Lehrkraft für sonderpädagogische Förderung

An der Von-Vincke-Schule ist Herr Goebbels die Lehrkraft für sonderpädagogische Förderung, abgeordnet mit 14 Stunden von der Theodor-Heuss-Schule.

Herr Goebbels unterstützt Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf in enger Zusammenarbeit mit den regulären Lehrkräften. In einigen Fällen findet die Förderung auch in Kleingruppen oder im Einzelunterricht statt.

Ziel der sonderpädagogischen Förderung ist es, den Kindern zu helfen, ihre persönlichen und schulischen Herausforderungen zu bewältigen, ihre Stärken zu fördern und ihnen zu ermöglichen, möglichst selbstständig am Unterricht und Schulleben teilzunehmen.

### 1.3.2.3 Sozialpädagogische Fachkraft

Herr Steinbring ist die sozialpädagogische Fachkraft an unserer Schule. Er unterstützt Schüler\*innen in verschiedenen Bereichen des Schulalltags, insbesondere dann, wenn es um das soziale Miteinander, das Verhalten oder um die Förderung in der Schuleingangsphase geht. Er übernimmt unter anderem folgende typische Aufgaben einer sozialpädagogischen Fachkraft:

**Begleitung und Unterstützung in der Schuleingangsphase:** Besonders in den ersten beiden Schuljahren hilft er den Kindern, sich an den Schulalltag zu gewöhnen, soziale Kompetenzen zu entwickeln und sich im Klassenverband einzufinden.

**Förderung der sozialen und emotionalen Entwicklung:** Er unterstützt Kinder, Konflikte zu lösen, ihr Selbstbewusstsein zu stärken und ihre emotionalen Bedürfnisse zu erkennen und auszudrücken.

**Einzelfallhilfe und Beratung:** Wenn Kinder Schwierigkeiten im sozialen oder emotionalen Bereich haben, steht er ihnen zur Seite. Dies kann auch bedeuten, individuell mit Kindern oder in Kleingruppen zu arbeiten.

**Kooperation mit Lehrkräften und Erziehungsberechtigten:** Herr Steinbring arbeitet eng mit den Lehrkräften und Erziehungsberechtigten zusammen, um eine ganzheitliche Unterstützung für das Kind zu gewährleisten. Dabei kann er auch beratend tätig sein, um die Kommunikation zwischen Schule und Familie zu erleichtern.

### 1.3.3 Das Team der OGS/ÜMI



Von links nach rechts: Sonja Chojka, Judith Winter, Sabine Mayerhofer, Monika Biskup, Maria Streibhardt, Izabella Walochnik, Andrea Sobolewski, Tatjana Spiekermann

### 1.3.4 Weitere Mitarbeiter\*innen an der VVS



**Christine Halle**  
(Sekretärin)



**Anika Krutmann**  
(Schulverwaltungsassistentin)



**Heike Klaphecke**  
(Hauswartin)

## 1.4 Gremien der Von-Vincke-Schule

### 1.4.1 Klassensprecher\*innen

Klassensprecher\*innen an der Von-Vincke-Schule sind immer zwei Kinder aus den Klassen 2-4, die von ihren Klassenkameraden\*innen einmal zu Beginn des Schuljahres gewählt werden, um deren Interessen und Anliegen gegenüber den Lehrkräften und der Schulleitung zu vertreten. Ihre Hauptaufgabe besteht darin, zwischen der Klasse und den Lehrkräften zu vermitteln und bei Problemen oder Wünschen der Mitschüler\*innen zu helfen. Sie tragen Verantwortung, lernen dabei Teamarbeit und Kommunikation, und stärken ihre sozialen Fähigkeiten. Die Wahl der Klassensprecher\*innen ist ein wichtiger Schritt, um Kinder früh an demokratische Prozesse heranzuführen.

### 1.4.2 Schüler\*innenparlament

Das Schüler\*innenparlament an unserer Schule ist eine Versammlung von gewählten Schülervertretern\*innen, die die Interessen der gesamten Schülerschaft vertreten. Es ermöglicht den Kindern, aktiv am Schulleben teilzunehmen und dabei demokratische Prozesse kennenzulernen. Mitglieder des Schülerparlaments sind die Klassensprecher\*innen der jeweiligen Klassen. Diese treffen sich mindestens einmal pro Halbjahr zu einer Sitzung, zu der die zuständigen Lehrkräfte einladen.

Im Rahmen des Schüler\*innenparlaments diskutieren die Vertreter wichtige Themen wie Schulregeln, Pausengestaltung, Umweltschutzprojekte sowie Schulfeiern, Wettbewerbe, Ausflüge und andere schulische Aktionen. Auch die Gestaltung des Schulraumes, Pausenspiele, Streitereien und Ordnung im Schulgebäude sowie Anregungen und Sorgen der Schüler\*innen werden besprochen. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, Vorschläge einzubringen, Probleme anzusprechen und gemeinsam Lösungen zu finden.

In den letzten Jahren wurden folgende Anregungen des Schülerparlaments angestoßen und durchgeführt:

Um einen reibungslosen Spielzeugverleih zu gewährleisten wurde ein Ausleihsystem für die Spielhütte entwickelt.

Neue Spielzeuge für die Pause wurden angeschafft.

Ein Fußballplan wurde erstellt, um Streitigkeiten in der großen Pause zu reduzieren.

Zum Schuljahresabschluss hat das Schüler\*innenparlament vor den Sommerferien ein gemeinsames Picknick aller Klassen auf dem Schulhof initiiert.

Momentan stimmen die Kinder über ein neues Spielgerät auf dem Schulhof ab.

Durch Abstimmungen lernen die Kinder, dass ihre Meinungen zählen und sie Verantwortung übernehmen können.

### 1.4.3 Lehrkräftekonferenz

Die Lehrkräftekonferenz der Von-Vincke-Schule besteht aus allen Lehrkräften des Kollegiums, der sozialpädagogischen Fachkraft, der Leitung des offenen Ganztags sowie der Schulleitung, die zur Konferenz einlädt und den Vorsitz übernimmt. Sie berät über wesentliche schulische Angelegenheiten.

An der Von-Vincke Schule wählt die Lehrkräftekonferenz sechs Vertreter\*innen des Kollegiums in die Schulkonferenz. Sie kann zudem Anträge an die Schulkonferenz stellen.

#### 1.4.4 Klassenpflegschaft

Eine Klassenpflegschaft ist ein Gremium, das aus den Erziehungsberechtigten der Schüler\*innen einer bestimmten Klasse besteht und die Kommunikation und Kooperation zwischen Schule und Elternhaus stärkt. Ihr Hauptziel ist es, die Zusammenarbeit zwischen Erziehungsberechtigten, Lehrkräfte und Schüler\*innen zu fördern. In der Regel wird bei den Sitzungen der Klassenpflegschaft über Themen diskutiert, die speziell die jeweilige Klasse betreffen. Es kann sich dabei um organisatorische Fragen wie Planung einer Klassenfahrt, oder Probleme und Anliegen so wie die Suche nach deren Lösungen (z.B. Leistungsdruck) handeln. Außerdem wird über die Unterrichtsinhalte der einzelnen Fächer im betreffenden Schuljahr informiert.

In der ersten Klassenpflegschaft des Schuljahres wird ein oder eine Klassenpflegschaftsvorsitzende\*r und die Vertretung gewählt, die als Ansprechpartner\*in zwischen Erziehungsberechtigten, Lehrkräften und der Schulleitung dienen.

#### 1.4.5 Schulpflegschaft

Die Schulpflegschaft setzt sich gemäß § 72 des Schul- und Bildungsgesetzes Nordrhein-Westfalens aus den Vorsitzenden der Klassenpflegschaften zusammen. Ihre Stellvertreter\*innen dürfen teilnehmen. Die Schulleitung ist in beratender Funktion an den Sitzungen beteiligt.

Die Schulpflegschaft wählt eine oder einen Vorsitzende\*n und eine Vertretung.

Die Schulpflegschaft vertritt die Interessen der Erziehungsberechtigten in Bezug auf die Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule. Sie berät über alle wesentlichen schulischen Angelegenheiten und kann Anträge an die Schulkonferenz stellen. Zudem wählt die Schulpflegschaft sechs Vertreter\*innen für die Schulkonferenz. In der Regel finden die Sitzungen der Schulpflegschaft einmal pro Schulhalbjahr statt. Bei besonderen Anlässen können auch Sondersitzungen einberufen werden.

Zu den Aufgaben der Schulpflegschaft gehören die Organisation und Durchführung oder Unterstützung von Veranstaltungen (z. B. Schulfeste, etc.), der Austausch mit dem Kollegium, die Mitwirkung bei der Planung von Strategien und Zielen sowie die Stärkung der Elternschaft. Außerdem fördert sie die Zusammenarbeit zwischen Erziehungsberechtigten und Lehrkräften.

#### 1.4.6 Schulkonferenz

Die Schulkonferenz ist das oberste Mitwirkungs-gremium an unserer Schule, in dem Lehrkräfte und Erziehungsberechtigte gemeinsam arbeiten. An der Von-Vincke-Schule besteht die Schulkonferenz aus jeweils sechs Elternvertreter\*innen und sechs Lehrkräften und wird von der Schulleitung geleitet, die jedoch kein Stimmrecht hat. Bei einem Patt gibt die Stimme der Schulleitung den Ausschlag. Die Schulkonferenz trifft ihre Entscheidungen im Rahmen der rechtlichen und verwaltungstechnischen Vorgaben des Landes NRW in Bezug auf die Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule. Zu ihren Zuständigkeiten zählen unter anderem:

- Festlegung der beweglichen Ferientage
- Einführung und Festlegung von Lernmitteln, die im Rahmen des Eigenanteils zu beschaffen sind
- Grundsätze für Hausaufgaben und Klassenarbeiten
- Information und Beratung
- Wahl der Schulleiterin oder des Schulleiters

#### 1.4.7 Klassenkonferenz

Die Klassenkonferenz ist ein wichtiges Gremium im schulischen Alltag, das sich mit wesentlichen Fragen rund um eine Schulklasse befasst. Sie besteht aus den Lehrkräften, die in der jeweiligen Klasse unterrichten. In der Klassenkonferenz werden wichtige Entscheidungen getroffen, die das Lernen und das soziale Miteinander in der Klasse betreffen. Zu den Aufgaben der Klassenkonferenz gehört es, über pädagogische Maßnahmen zu beraten und zu beschließen, die die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler fördern. Auch bei Problemen oder Konflikten innerhalb der Klasse kann die Klassenkonferenz einberufen werden, um Lösungen zu finden. Sie spielt somit eine zentrale Rolle, um das Lernen und das Klassenklima positiv zu gestalten.

#### 1.4.8 Lehrer\*innenrat

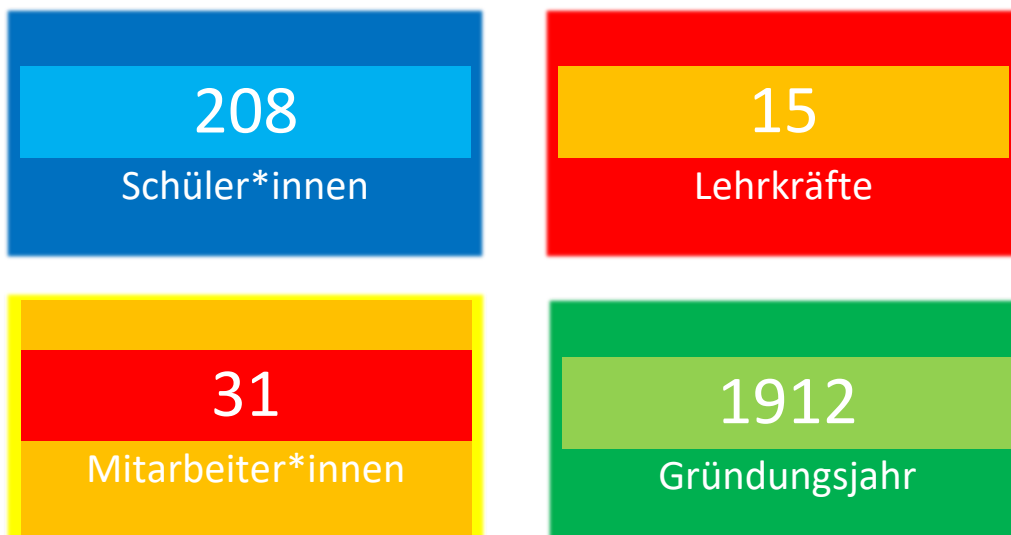
Der Lehrer\*innenrat ist ein Gremium der schulischen Mitwirkung. Er unterstützt die Schulleitung in Belangen, die die Lehrkräfte sowie das weitere pädagogische und nicht-pädagogische Personal betreffen, und vermittelt auf Wunsch in dienstlichen Angelegenheiten. Der Lehrer\*innenrat hat das Recht, zu allen schulischen Angelegenheiten Stellung zu nehmen und Vorschläge zu unterbreiten. Er ist berechtigt, die notwendigen Informationen zu erhalten und hat ein Auskunfts- und Beschwerderecht.

#### 1.4.9 Steuergruppe

Die Steuergruppe übernimmt an der Von-Vincke-Schule eine zentrale Rolle für die Qualität und Weiterentwicklung von Schule und Unterricht und fördert die Entwicklung schulischer Arbeitsbereiche, die in der Verantwortung des gesamten Kollegiums liegen.

### 1.5 Zahlen, Daten, Fakten

#### 1.5.1 Schüler\*innen und Mitarbeiter\*innen



WIR – das sind Lehrkräfte, OGS-Mitarbeiterinnen, Lehramtsanwärterin, Sozialpädagogische Fachkraft, Integrationskräfte, eine Sekretärin, eine Schulverwaltungsassistenz, Hauswartin/Hausmeister sowie Reinigungskräfte und externe Kooperationspartnerschaften.

### 1.5.2 Unterrichts- und Pausenzeiten

Der Schulhof ist ab 7.40 Uhr zugänglich und beaufsichtigt. Die Kinder können dort bis 7.55 Uhr spielen. Ab 7.55 Uhr gehen alle Kinder in ihre Klassen, so dass der Unterricht um 8 Uhr starten kann.

Unser Schulalltag ist zeitlich wie folgt gegliedert:

7.55 Uhr	erster Gong
8.00 Uhr – 8.45 Uhr	1. Stunde
8.45 Uhr – 9.30 Uhr	2. Stunde
<b>9.30 Uhr – 9.50 Uhr</b>	<b>1. große Pause</b>
<b>9.50 Uhr – 10.00 Uhr</b>	<b>Frühstückspause</b>
10.00 Uhr – 10.45 Uhr	3. Stunde
10.50 Uhr – 11.35 Uhr	4. Stunde
<b>11.35 Uhr – 11.50 Uhr</b>	<b>2. große Pause</b>
11.50 Uhr – 12.35 Uhr	5. Stunde
12.35 Uhr – 13.20 Uhr	6. Stunde

In der kleinen Pause bleiben die Schüler\*innen in der Regel in den Klassen, nur die Lehrkräfte wechseln bei Fachunterricht die Räume. Häufig haben die Kinder die Möglichkeit, in dieser Zeit kurz über den Schulhof „zu flitzen“ und so wieder neue Energie für die folgenden Stunden zu sammeln.

### 1.5.3 Stundentafel

Gesamtunterrichtszeit in Wochenstunden für die

	Klasse 1 neu ab 21/22	Klasse 2 neu ab 22/23	Klasse 3	Klasse 4
	21-22	22-23	25-26	26-27
Davon				
Deutsch, Sachunterricht, Mathematik, Förderunterricht	13	14	13-14	14-15
Englisch			3	3
Kunst/Textilgestaltung Musik	3	3	3	3
Religionslehre	2	2	2	2
Teamgeist	1	1	1	1
Sport	3	3	3	3

Anmerkung: Von der für die einzelnen Fächer oder Fächergruppen angegebenen Anzahl der Schüler\*innenwochenstunden kann in begründeten Fällen (z.B. Stellenbesetzung) geringfügig abgewichen werden.

Da an unserer Schule der Großteil des Unterrichts von den Klassenlehrkräften erteilt wird, erhalten die Kinder einen Stundenplan, in dem nur der Fachunterricht speziell aufgeführt wird. Die methodische Öffnung hat zur Folge, dass Lerneinheiten nicht immer 45 Minuten dauern. Das Alter der Kinder und die jeweiligen Unterrichtsinhalte berücksichtigend, kann demzufolge der 45-Minuten-Takt aufgehoben werden. Dies liegt im Ermessensspielraum des Klassen-/ Fachlehrers der Klassen-/ Fachlehrerin.

#### 1.5.4 OGS/ÜMI Zeiten

OGS	Mo.-Do.	ab 11.45 Uhr – 15 Uhr, bzw. 16.00 Uhr,
	Fr.	ab 11.45 Uhr - 15.00 Uhr
ÜMI	Mo.-Fr.	ab 11.35 Uhr - 13.35 Uhr

#### 1.5.5 Geschichte und Namenspatron unserer Schule

##### Geschichte der Von-Vincke-Schule

Um die Jahrhundertwende besuchten Jungen und Mädchen des Dorfes Bockum die Dorfschule an der Schultenstraße.

Im Jahre 1912 wurde eine neue Schule an der heutigen Dörholtstraße gebaut, deren Haupteingang gegen über der heutigen Turnhalle lag. Dieses neue Gebäude wurde Ostern 1913 von den Knaben bezogen, während die Mädchen im Gebäude der bisherigen Dorfschule an der Schultenstraße verblieben. Erster Rektor beider Schulen war Heinrich Niggemeyer.

Im Jahre 1929 wurde die Mädchenschule selbstständig. Am 1.11.1929 wurde Frau Neisemeyer zur Rektorin ernannt.

Ostern 1939 wurden die kath. Volksschulen in „Deutsche Gemeinschaftsschulen“ umgewandelt.

Die Knabenschule erhielt den Namen „Hindenburgschule“, die Mädchenschule den Namen „Dietrich Eckart Schule“. In beiden Schulen wurden von nun an Jungen und Mädchen gemeinsam unterrichtet.

Am 26.11.1944 wurden die Schulen nach einem schweren Bombenangriff bis zum Ende des Krieges geschlossen.

Am 28. August 1945 wurde der Unterricht wieder aufgenommen. Unsere Schule erhielt den Namen „Volksschule V - Von-Vincke-Schule“.

Zwei kath. Volksschulen lagen nun nah beieinander. Während die kath. Kinder der Stephanusgemeinde die Stephanusschule an der Schultenstraße besuchten, kamen die Schüler der Von-Vincke-Schule aus der Pfarrei Herz-Jesu und mussten z. T. erhebliche Schulwege zurücklegen.

Am 15. Mai 1949 wurden die Abschlussklassen der Von-Vincke-Schule und der Stephanusschule zusammengelegt. Die Mädchenabschlussklasse wurde an der Stephanusschule, die Knabenabschlussklasse an der Von-Vincke-Schule geführt.

Im Februar 1968 beschloss der Düsseldorfer Landtag die Trennung der Volksschulen in Grund- und Hauptschulen. Unsere Schule wurde am 1.8.1968 eine kath. Grundschule.

Zu Beginn des Schuljahres 1971/72 wurde an unserer Schule für alle vier Bockum-Höveler Grundschulen der Schulkindergarten (SKG) eingerichtet. Da die Zahl der Anmeldungen 1973 zur Einrichtung von zwei SKG-Gruppen führte, wurde im Sommer 1974 der Pavillon errichtet.

Zum 1.8.1977 wurde eine Gruppe des SKG der Talschule zugewiesen. Damit entfiel die Beförderung der Kinder aus Hövel.

Aufgrund steigender Schülerzahlen wurde im Schuljahr 1999/2000 der SKG der Von-Vincke-Schule an die Talschule verlegt.

Im August 2006 wurde die Von-Vincke-Schule Offene Ganztagschule (OGS), die an allen Schultagen eine Betreuung ermöglicht. Zunächst in Klassenräumen im Erdgeschoss untergebracht, konnte die OGS im Jahr 2007 in den neuen Anbau umziehen. In diesem Gebäudeteil befindet sich auch die neue Toilettenanlage.

Nach dem Abriss des alten Toilettengebäudes wurde Platz für eine große Spiellandschaft auf dem Schulhof geschaffen.

Weitere Veränderungen erfolgten 2008, als unsere Schule Mitglied der Elternschule wurde, und 2009 durch die Teilnahme an Jeki (Jedem Kind ein Instrument).

Höhepunkt in der Geschichte ist sicherlich die Komplettsanierung des alten Schulgebäudes im Schuljahr 2010/2011. Im Rahmen dieser Baumaßnahme wurde auch der alte Pavillon entsorgt und die Schulhofneugestaltung fortgeführt. Ab dem Schuljahr 2011/2012 wird die Von-Vincke-Schule aufgrund der baulichen Veränderungen als zweizügige Grundschule geführt.

Im Jahr 2012 wurde unsere Schule 100 Jahre alt. Dieses besondere Ereignis wurde im Jubiläumsjahr mit besonderen Aktionen gefeiert und gewürdigt.

#### Unser Namenspatron Ludwig Freiherr von Vincke

Ludwig Freiherr von Vincke, nach dem unsere Schule benannt ist, wurde am 23.12.1774 in Minden geboren. Er trat nach Abschluss der Studien in den preußischen Staatsdienst und wurde gegen Ende des 18. Jahrhunderts Präsident der Kriegs- und Domänenkammer zu Hamm.

1803 wurde er zugleich Präsident der neugeschaffenen Kriegs- und Domänenkammer in Münster und dadurch Oberpräsident der preußischen Bezirksregierung in Westfalen.

In der Zeit der Franzosenherrschaft 1806/07 legte er das Amt nieder, wurde jedoch 1815 Oberpräsident der neugebildeten Provinz Westfalen, deren gesamter Verwaltungsaufbau unter seiner Leitung erfolgte.

Ludwig von Vincke war sehr interessiert an Erneuerungen und half mit, die Leibeigenschaft sowie die Grundherrschaft abzuschaffen. Er setzte auch mit durch, dass Städte sich nun selbst verwalten konnten.

Er schaffte es, die 21 Gebiete der Provinz Westfalen zu vereinen. Trotz unterschiedlicher Tradition und Konfession entwickelte sich ein gemeinsames Westfalen-Bewusstsein.

Zudem sorgte er dafür, dass Bodenschätze gefördert, Flüsse schiffbar gemacht und Landstraßen gebaut wurden. Er ließ Schulen bauen und Lehrer ausbilden; er errichtete Blinden- und Taubstummenanstalten, Arbeits- und Krankenhäuser und kümmerte sich um die Wohlfahrt des Volkes.

Gegen jedermann war er mild und leutselig, liebenswürdig auch gegen die Ärmsten und gerecht gegen alle. Er war so beliebt, dass man ihn überall schlichtweg den „alten Vincke“ nannte. Die Leitung der Provinz behielt er bis zu seinem Tod am 2. Dezember 1844.

## 2 Schulleben

### 2.1 Übergänge

#### 2.1.1 Übergang von Kindergarten in die Grundschule

Alle Kinder, die bis zum Stichtag 30. September das 6. Lebensjahr vollendet haben, werden schulpflichtig. Kinder, die nach dem Stichtag geboren sind, können auf Antrag eingeschult werden. Eine Antragsstellung ist möglich, wenn das Kind schulfähig ist, d. h. die körperliche, emotionale, soziale und geistige Schulfähigkeit besitzt. Über die Aufnahme entscheidet die Schulleiterin nach Beratung mit den Erziehungsberechtigten und Kitas unter Berücksichtigung des schulärztlichen Gutachtens.

Schulpflichtige Kinder, bei denen im schulärztlichen Gutachten erhebliche gesundheitliche Bedenken gegen die Einschulung geltend gemacht werden, werden von der Schulleiterin für ein Jahr vom Schulbesuch zurückgestellt und verbleiben im Kindergarten.

Wird eine Überprüfung des sonderpädagogischen Förderbedarfs empfohlen, wird ein Feststellungsverfahren durch die Erziehungsberechtigten oder die Schule beantragt.

#### **1. Zentrale Informationsveranstaltung für Erziehungsberechtigte vierjähriger Kinder**

Die Erziehungsberechtigten, deren Kinder in zwei Jahren eingeschult werden, werden vom Schulträger gemeinsam mit den Leitungen der Grundschulen und der Tageseinrichtungen im Frühjahr über vorschulische Fördermöglichkeiten informiert (Basiskompetenzen, Schuleingangsphase, Sprachstand, Sprachförderung, Gesundheitsvorsorge).

#### **2. „Nachmittag der offenen Tür“ - Erziehungsberechtigte- und Kinderinfonachmittag**

Zu diesem Nachmittag Ende September werden alle interessierten Erziehungsberechtigten mit ihren Kindern eingeladen, sich über unsere Schule zu informieren und einen Eindruck von unserer Arbeit zu bekommen. Zu Beginn gibt die Schulleiterin im Eingangsbereich eine Einführung in die pädagogische Arbeit und einen Überblick über das Angebot des „Nachmittags der offenen Tür“. Alle Türen sind geöffnet und die Lehrkräfte stellen verschiedene Schwerpunkte vor. In den Klassenräumen sind einige Kinder der Schule anwesend und laden zu Mitmachangeboten ein.

#### **3. Anmeldung der Schulanfänger\*innen**

Im Oktober erfolgt die Anmeldung. Dabei wird ein Termin zu einem Übergabegespräch vereinbart (November bis Mitte Dezember).

#### **4. Übergabegespräch**

Dieses Gespräch findet sowohl in der Kindertageseinrichtung als auch in der Schule mit Erzieher\*innen, Schulleitung/Schulsozialpädagogischen Fachkraft und Erziehungsberechtigten statt.

Ziel: Gegenseitiges Kennenlernen, Erfassung der allgemeinen Entwicklung eines jeden Kindes, Beratung bzgl. möglicher Unterstützungsbedarfe. Im Einzelfall können weitere Beratungstermine abgesprochen werden.

#### **5. Schnuppernachmittag in der Grundschule**

Im Mai/Juni besuchen die zukünftigen Schulanfänger\*innen an einem Nachmittag die Schule und nehmen an einer Schnupperstunde teil.

Es können erste Erfahrungen in beispielsweise folgenden Bereichen (Beobachtungsfeldern) gewonnen werden:

- Soziale und emotionale Kompetenz
- Sprache/Kommunikation
- Visuelle u. auditive Wahrnehmung
- Motorik
- Pränumerischer Bereich

## **6. Schulärztliche Untersuchung**

Es erfolgt durch das Gesundheitsamt die schulärztliche Untersuchung (körperlicher Entwicklungsstand, Hör- und Sehvermögen, Wahrnehmung und Sprache, bes. medizinischer Förderbedarf).

## **7. Informationsabend für Erziehungsberechtigte**

Vor den Sommerferien findet für die Erziehungsberechtigten der zukünftigen Erstklässler\*innen ein erster Informationsabend statt, an dem die Schulleitung über die Organisation des Schulanfangs informiert. Die Erziehungsberechtigten lernen die Klassenlehrkräfte kennen und unsere OGS-Leiterin stellt den Offenen Ganztag vor. Ebenso gibt es Hinweise zum Schulweg, zur Musikschule und zu Movere.

## **8. Gestaltung der Einschulung**

Am zweiten Tag des neuen Schuljahres findet die Einschulung statt. Diesen Tag feiern wir gemeinsam in einem ökumenischen Gottesdienst in der St. Stephanuskirche.

Anschließend werden die Erstklässler\*innen von allen Kindern und Lehrkräften auf dem Schulhof empfangen und durch ein Spalier in das Schulgebäude geleitet. In ihren neuen Klassenräumen nehmen die Kinder dann an ihrer 1. Unterrichtsstunde teil und lernen ihre Klassengemeinschaft kennen.

Anschließend wird von jeder Klasse ein Erinnerungsfoto gemacht. Danach haben Erziehungsberechtigte und Kinder Gelegenheit, ihren Klassenraum noch einmal in Ruhe anzuschauen, mit dem oder der Lehrer\*in zu sprechen und den Einschulungstag individuell ausklingen zu lassen.

Die Erstklässler\*innen werden innerhalb der ersten Tage besonders durch das 4. Schuljahr, ihre Patenklassen, ganz herzlich in der Turnhalle durch eine kleine Aufführung begrüßt.

Die folgenden Tage sind insbesondere dem Kennenlernen und sich Einleben in den neuen Lern- und Lebensraum gewidmet.

### **2.1.2 Übergang von Grundschule in die weiterführenden Schulen**

Im November stellt unsere Schule Informationsmaterial zur Verfügung, die den Erziehungsberechtigten der Kinder des vierten Schuljahres die Verfahrensweise des Übergangs zu den weiterführenden Schulen vorstellen.

Eine Beratung über die Möglichkeiten des Weiteren schulischen Werdegangs erfolgt durch die Klassenleitung.

Im Anhang des Halbjahreszeugnisses - ausgegeben im Rahmen eines vorgezogenen 2. Sprechtages Ende Januar/Anfang Februar - erhalten die Erziehungsberechtigten eine begründete Empfehlung für die Schulform, die für die weitere schulische Laufbahn am besten geeignet erscheint. Diese Empfehlung ist nicht verbindlich.

Ende Januar / Anfang Februar melden die Erziehungsberechtigten ihr Kind an der gewählten Schule an. Hinweise zum Anmeldeverfahren werden frühzeitig bekannt gegeben.

### **Letzte Schultage**

Am vorletzten Schultag verabschieden sich die Kinder der 4. Klassen durch kleine Darbietungen in der Turnhalle von ihren Mitschüler\*innen und Lehrkräften. Dazu bewerben wir uns jedes Jahr beim Programm „Kultur und Schule“, um den Kindern vorab die Teilnahme an einem Theaterprojekt zu ermöglichen.

Am letzten Schultag treffen sich alle Kinder der 4. Klassen mit den Erziehungsberechtigten und Klassenlehrkräften zum Abschlussgottesdienst im Katharina-Luther-Centrum.

Nach der letzten Unterrichtsstunde verlassen die Kinder der vierten Klassen das Schulgebäude durch ein Spalier, das von allen Kindern und Lehrkräften der ersten, zweiten und dritten Klassen gebildet wird.

## 2.2 Demokratische Bildung

**Demokratische Bildung** ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehung und des Lernens. Die Schüler\*innen lernen Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, ihre Meinungen zu äußern, sich respektvoll mit anderen auseinanderzusetzen und gemeinsam Entscheidungen zu treffen.

Zu den wesentlichen Elementen der demokratischen Bildung an unserer Schule gehören:

- **Mitbestimmung und Beteiligung:** durch Klassensprecherwahlen oder die Beteiligung an Entscheidungen im Klassenrat.
- **Respekt und Toleranz:** sie üben beispielsweise im Schüler\*innenparlament aufeinander Rücksicht zu nehmen, Kompromisse zu finden und Konflikte friedlich zu lösen.
- **Verantwortung übernehmen:** sie lernen z.B. durch die Dienste in den Pausen Verantwortung für ihr eigenes Handeln und für das Zusammenleben in der Gemeinschaft zu übernehmen.
- **Diskussion und Entscheidungsfindung:** sie entwickeln durch offene Gespräche, Abstimmungen und Gruppenarbeiten die Fähigkeit Argumente auszutauschen, Diskussionen zu führen und Entscheidungen gemeinsam zu treffen.
- **Werteerziehung:** sie lernen, dass grundlegende demokratische Werte wie Gleichberechtigung, Freiheit und Gerechtigkeit wichtig sind, um ein respektvolles und gerechtes Miteinander zu ermöglichen.

## 2.3 Für Kinder & von Kindern

### Unsere Arbeitsgemeinschaften

Arbeitsgemeinschaften (AGs) geben uns die Möglichkeit über den regulären Unterricht hinaus zusätzliche Lernangebote anzubieten. Wir möchten unser Schulleben so gestalten, dass Neugier und Interessen der Kinder auch über Unterrichtsinhalte hinaus, nachhaltig angeregt und gefördert werden. Die Schüler\*innen können in den AGs offene Angebote erkunden und hier ihre Fähigkeiten weiterentwickeln. Außerdem wird die Bereitschaft geweckt, das eigene Lernen mitzugestalten.

Unsere AG-Angebote sind für die Kinder der 3. und 4. Klassen und variieren teilweise. Welche Angebote es gibt, ist abhängig von den Wünschen der Kinder und unserem Stellenplan.

In diesem Schuljahr bieten wir folgende AGs an:

Spiele-AG	(3. Klasse, 1. Hbj.)	Foto-AG	(4. Klasse)
Kunst-AG	(3. Klasse, 1. Hbj.)	Garten-AG	(4. Klasse)
Streitschlichter-AG	(3. Klasse, 2. Hbj.)	Kreativ-AG	(4. Klasse)
Sanitäter-AG	(3. Klasse, 2. Hbj.)	Sport-AG	(3./4. Klasse)
Schwimm-AG	(für Nichtschwimmer, 1., 2. Hbj.)		

Falls Sie eine eigene AG anbieten möchten, oder Anregungen und Unterstützung in diesem Bereich haben, melden Sie sich gerne bei uns.

### Dienste

Unsere Viertklässler\*innen haben als die „Großen“ eine besondere Aufgabe in unserer Schule und übernehmen Dienste für ihre Mitschüler\*innen. So lernen die Kinder Verantwortung zu übernehmen und gleichzeitig auch selbständig zu handeln. Da die Kinder ihre Aufgaben immer in einer Gruppe von 2-4 Kindern übernehmen, wird außerdem die Teamfähigkeit gestärkt. Ihre Dienste erledigen die Viertklässler\*innen während unserer großen Pausen auf dem Schulhof. Dadurch helfen sie, dass die Pausenzeiten möglichst reibungslos verbracht werden und sie so zu einer angenehmen Erholungs- und Spielzeit für alle Beteiligten werden kann.

### Schulsanitäter\*innen

Im Rahmen der AGs können sich interessierte Kinder des 3. Schuljahres jährlich in „Erster Hilfe“ ausbilden lassen. Hier erlernen sie wichtige Grundlagen der „Ersten Hilfe“ und legen am Ende der Ausbildungszeit eine kleine Prüfung ab. Im 4. Schuljahr können diese ausgebildeten Kinder dann als Schulsanitäter\*innen ihren Mitschüler\*innen in den Pausen bei kleinen Verletzungen helfen. Damit sie jeder schnell erkennt, tragen die Sanitäter\*innen gelbe Westen. Eines der Kinder hat einen roten Rucksack auf, in dem Verbandsmaterialien sind. Wenn sich jemand verletzt hat, flitzen die Schulsanitäter\*innen zur Unfallstelle und verarzten das Kind. Ob Pflaster, Verband, Kühlung oder trösten, nichts ist zu schwer!

### Streitschlichter\*innen

Wenn so viele Kinder aufeinandertreffen, wie in einer großen Pause, bleiben Streitigkeiten und Konflikte natürlich nicht aus. Unsere Streitschlichter\*innen stehen den Kindern bei der Lösung von Konflikten bei und helfen ihnen, diese mit Worten zu lösen. Dies erfordert ein

hohes Maß an Einfühlungsvermögen und sozialer Kompetenz. Wer Streitschlichter\*in werden möchte, nimmt in der 3. Klasse an der Streitschlichter\*innenausbildung, die ebenfalls im Rahmen der AGs angeboten wird, teil. Hier lernen die Kinder die Grundregeln der Schlichtung. Die Streitschlichtung läuft nach einem festen Schema und festen Regeln ab. Am Ende suchen beide Streitparteien nach einer gemeinsamen Lösung, die auch schriftlich festgehalten wird.

### Hüttendienst

In unserer Spielhütte können sich die Kinder beim Hüttendienst Spielzeuge ausleihen. Die Viertklässler\*innen sorgen dafür, dass die Spieleausgabe auf dem Schulhof reibungslos läuft. Sie verteilen das Spielzeug, halten es in Ordnung und sorgen dafür, dass am Ende der Pause alles wieder an seinem Platz in der großen Spielhütte ist.

### Paten

Zusätzlich zu unseren regulären Diensten übernehmen die Viertklässler\*innen noch eine weitere wichtige Aufgabe - Sie werden Paten der Erstklässler\*innen.

Im Kindergarten noch die „Großen“, ist die neue Schule für viele Schulanfänger\*innen vor allem am Anfang noch sehr überwältigend. Viel mehr Kinder als im Kindergarten, ein viel größeres Gebäude und ein riesiger Schulhof; in dem neuen System Schule müssen sich die Kinder erst einmal zurechtfinden. Und genau dabei helfen ihnen die Paten und Patinnen. Die vierten Klassen unterstützen als Patenklasse die Kinder bei der Eingewöhnung in dem neuen Umfeld. So werden über das ganze Schuljahr immer wieder gemeinsame Aktionen mit den Patenklassen veranstaltet, zum Beispiel eine Schulralley (als Biparcours), Lesezeiten oder gemeinsame Spielestunden auf dem Schulhof. Jedes Kind bekommt seinen eigenen Paten oder seine eigene Patin und hat so eine direkte Anlaufstelle bei beispielsweise Problemen oder auch um miteinander zu spielen. Diese Aufgabe übernehmen die „Großen“ sehr gerne und auch für die Schulanfänger\*innen sind die Paten sehr wichtig und besonders. Es ist immer wieder eine Freude zu sehen, wie groß und klein aufeinander aufpassen und miteinander Zeit verbringen.

### Schüler\*innenparlament

Das Schüler\*innenparlament als Vertretung aller Kinder der Von-Vincke-Schule setzt sich für die Interessen der Kinder ein. Genauere Informationen über unsere Schüler\*innenvertretung lesen Sie unter 1.4.2.

## 2.4 Wettbewerbe

Wettbewerbe haben auf Schüler\*innen eine motivierende Wirkung und können Kinder dazu bringen, sich intensiv mit einem bestimmten Thema auseinanderzusetzen. Wir möchten Kinder dazu ermutigen, ihre Interessen und Begabungen zu erkennen und weiterzuentwickeln. Und genau dies fördert die Teilnahme an Wettbewerben. An der Von-Vincke-Schule haben wir verschiedene Wettbewerbe fest in unser Schulleben integriert.

### 2.4.1 Mathe-Wettbewerb

Im Bereich Mathematik können Kinder unserer Schule jährlich an zwei verschiedenen Wettbewerben teilnehmen - dem Landesweiten Mathematikwettbewerb und dem Känguru-Wettbewerb. Ziel ist es, Freude und Interesse am Fach Mathematik zu wecken und interessierte und begabte Schüler\*innen zu fordern und zu fördern.

#### 2.4.1.1 Landesweiter Mathematikwettbewerb

Der Landesweite Mathematikwettbewerb findet seit 1998 statt und ist für die Kinder der 4. Klassen ausgeschrieben. Teilnehmen dürfen aber auch jüngere Schüler\*innen, sie erhalten jedoch keine Sonderbedingungen. Der Wettbewerb läuft über ein Schuljahr und geht insgesamt über 3 Runden. An dem ersten Durchgang kann jedes Kind teilnehmen. Für die 2. und 3. Runde müssen dann bestimmte Punktzahlen erreicht werden und so nehmen dort die erfolgreichsten Kinder der vorherigen Runde teil.

Die Aufgaben sind vielfältig und decken verschiedene Bereiche der Mathematik ab. Von kombinatorischen über geometrische bis hin zu algebraischen Herausforderungen. Hier ist höchste Konzentration der Kinder genauso gefragt, wie die Lust am Knobeln und Gehirnjogging. In die Bewertung gehen nicht nur Endergebnisse und Lösungen ein, sondern auch die Rechenwege der Kinder.

#### 2.4.1.2 Känguru-Wettbewerb

Der zweite Mathe-Wettbewerb, an dem wir als Schule teilnehmen, ist der Känguru-Wettbewerb. Dieser Multiple-Choice-Wettbewerb wird von dem gemeinnützigen Verein Känguru e.V. vorbereitet und ausgewertet und findet jährlich statt. Känguru e.V. möchte hiermit mathematische Bildung an Schulen unterstützen und natürlich soll auch dieser Wettbewerb Lust auf Mathematik machen. Angeboten wird der Wettbewerb in über 100 Ländern von Jahrgang 3 bis zur Oberstufe. In unserer Schule können also alle interessierten Schüler\*innen der 3. und 4. Klassen teilnehmen. Hier gibt es 24 verschiedene Aufgaben, bei denen die Kinder ihr Kreuz setzen müssen. Ähnlich wie beim Landesweiten Mathewettbewerb stehen verschiedene Bereiche der Mathematik im Fokus und erfordern von den Kindern strategisches Denken und Mut zu Knobeln.

### 2.4.2 Sport-Wettbewerbe

In Hamm haben die Grundschulen die Möglichkeit, sich in den verschiedenen Sportarten (z.B. Turnen, Leichtathletik, Schwimmen, Fußball, Basketball und Volleyball) mit anderen Grundschulen der Stadt zu messen. In der Sport-AG trainieren einige Kinder zur Vorbereitung auf die Wettbewerbe und Turniere.

### 2.4.3 Malwettbewerb

Seit einigen Jahren nehmen viele Kinder am jährlichen Internationalen Jugendwettbewerb der Spar- und Darlehnskasse Bockum-Hövel teil. Sie setzen sich im Kunstunterricht kreativ mit dem aktuellen Thema auseinander und gestalten einen eigenen kreativen Beitrag. Dieser wird innerhalb der verschiedenen Altersgruppen auf Ortsebene von einer Jury begutachtet und bewertet. Die Siegerwerke gehen im Anschluss an die Landesjurysitzungen und bei Erfolg werden sie sogar auf Bundesebene beurteilt. Die Gewinnerbilder unserer Kinder werden in den Fluren aufgehängt.

## 2.5 Gesundes Frühstück

Eine ausgewogene und gesunde Ernährung ist ein wichtiger Baustein für die Entwicklung und Leistungsfähigkeit unserer Kinder. Gerade das Frühstück spielt dabei eine entscheidende Rolle, um gut gestärkt und konzentriert in den Schultag zu starten. Aus diesem Grund möchten wir Sie als Erziehungsberechtigte bitten, uns dabei zu unterstützen, den Kindern ein gesundes Pausenbrot mitzugeben.

Ein gesundes Frühstück sollte idealerweise aus Vollkornprodukten, frischem Obst und Gemüse sowie ausreichend Wasser bestehen. Diese Nahrungsmittel versorgen die Kinder mit wichtigen Vitaminen, Mineralstoffen und Ballaststoffen, die für ihre Konzentrationsfähigkeit und ihr Wohlbefinden unverzichtbar sind. Zuckerhaltige Snacks, wie Süßigkeiten oder gesüßte Getränke, gehören hingegen nicht in die Brotdose, da sie nur kurzfristig Energie liefern und zu Konzentrationsschwächen führen können.

Seit dem Schuljahr 2021/22 haben wir im Eingangsbereich unserer Schule einen Wasserspender, an dem sich die Kinder jederzeit bedienen können. Bitte geben Sie Ihrem Kind daher eine wiederbefüllbare Trinkflasche mit in die Schule, um den Zugang zu frischem Wasser zu erleichtern.

Wir freuen uns, wenn uns alle Erziehungsberechtigte dabei unterstützen und auf ein gesundes Frühstück achten!

## 2.6 Ausflüge und Schulfahrten

Lernen und Unterricht begrenzt sich nicht nur auf das Klassenzimmer und so nutzen wir auch regelmäßig außerschulische Lernorte. Bei Ausflügen wird den Kindern die Chance gegeben, ihre Umwelt zu entdecken und zu erkunden. Es werden neue Lernräume geschaffen, wodurch sich eine Vielzahl von Möglichkeiten des Lernens ergeben.

Hier einige Beispiele unserer Ausflüge:

- Unterrichtsgänge mit der Polizei (Verkehrssicherheit in den verschiedenen Jahrgängen: Schulweg, Leuchtmarietchen, Tempo 30!, Radfahrtraining)
- Besuch des Maxiparks (Forschen im Maxilab, Schmetterlingshaus, ...)
- Besuch der Büchereien (Pfarrbücherei, Stadtbücherei)
- Besuch des Museums (Freilichtmuseum, Naturkundemuseum, Planetarium, ...)
- Besuch des Theaters (Waldbühne)
- Walddetektive und vieles mehr.

Einmal jährlich unternehmen wir auch einen gemeinsamen Ausflug als Schulgemeinde mit allen Klassen der Schule. In diesem Schuljahr erkunden wir das LWL-Naturkundemuseum und das Planetarium in Münster.

In der 3./4. Klasse findet meist eine mehrtägige Klassenfahrt statt. Ziel, Programm und Kosten werden im Vorfeld mit den Erziehungsberechtigten abgesprochen. Den Beschluss über die Durchführung fasst die Klassenpflegschaft. Es ist jeder Lehrkraft freigestellt, ob sie mehrere eintägige oder eine mehrtägige Fahrt durchführen möchte, da persönliche Gründe bei der Entscheidung berücksichtigt werden sollten.

## 2.7 Feste und Rituale

Ein weiterer fester Bestandteil unseres Schullebens sind Feste und Rituale, die wir als Klassen- oder Schulgemeinschaft feiern. Wir möchten den Kindern dabei nicht nur die Möglichkeit bieten, diese besonderen Feierlichkeiten zu erleben, sondern sie vielmehr aktiv mitzugestalten. Dabei lernen sie Traditionen und Bräuche kennen, Beziehungen zu Mitmenschen aufzunehmen und Erfahrungen auszutauschen und weiterzugeben. Außerdem sind vor allem Feste mit der gesamten Schulgemeinschaft eine schöne Möglichkeit für Erziehungsberechtigte aktiv an unserem Schulleben teilzuhaben.

Gemeinsam als Schulgemeinde feiern wir unser Schulhoffest (alle 2 Jahre), das Sportfest sowie den Koffermarkt und St. Martin. Zudem findet im Anschluss an unsere jährliche Projektwoche eine Präsentation für alle Interessierten statt.

Alle vier Jahre findet bei uns das Zirkusprojekt statt. Hier werden die Schüler\*innen eine Woche lang von einem Zirkus-Team begleitet und ausgebildet. Krönender Abschluss sind dann die Aufführungen im Zirkuszelt.

Als katholische Grundschule sind auch christliche Feste und Rituale fester Bestandteil unseres Schullebens. Die Kinder besuchen beispielsweise monatlich den Gottesdienst. Zudem kommen die Sternsinger zu Besuch und wir feiern gemeinsam eine Weihnachtsfeier.

Besonders am Herzen liegt unserer Schule der Kinderhospiztag. Dieser findet jährlich am 10. Februar statt. Im Vorfeld wird das Thema Tod und Trauer in den Klassen thematisiert. Wir verteilen gegen eine Spende grüne Bänder. Viele Kinder gehen zusätzlich Spenden sammeln, so dass immer ein großer Betrag zustande kommt. Dieser wird von allen Kindern in einem feierlichen Rahmen dem Kinderhospizverein übergeben.

Darüber hinaus ergeben sich immer Anlässe, die sowohl in den einzelnen Klassen als auch von der gesamten Schule aufgegriffen werden: Karnevals-, Weihnachts-, Geburtstags-, Schuleingangs- und Abschlussfeiern und Ehrungen.

## 2.8 PingPong-Express

Bei dem PingPong-Express handelt es sich um die Schüler\*innenzeitung an der Von-Vincke-Schule, die jährlich erscheint und sich an Mitschüler\*innen, Lehrkräfte und Erziehungsberechtigte richtet. Die Schüler\*innen schreiben und gestalten im Laufe des gesamten Schuljahres Artikel, Geschichten, Interviews und kreative Beiträge wie Comics oder Rätsel. So halten sie viele verschiedene Aktionen, die es im Laufe des Schuljahres gab, für die Erinnerung fest. Es ist zudem eine gute Möglichkeit für die Kinder, sich in der Schulgemeinschaft aktiv einzubringen. Der PingPong-Express wird vom Förderverein finanziert.

## 2.9 Schulhunde

Seit Herbst 2013 wird unsere Schule von Schulhunden begleitet, die regelmäßig im Schulalltag zum Einsatz kommen. Die Hunde unterstützen das Lernen, sowie das soziale Miteinander der Kinder, da sie ein sehr feines Gespür haben und Kinder in Stresssituationen zur Seite stehen.

## 2.10 Ganztagskonzept der OGS/ÜMI

### OGS:

Zum 08. August 2006 startete die Offene Ganztagschule an unserer Schule. Träger ist der Caritas-Verband Hamm. Die Abrechnung erfolgt durch die Stadt Hamm. Leiterin des Offenen Ganztags ist Judith Winter.

Das Angebot findet in zwei großen, liebevoll ausgestatteten Räumen mit integrierter Küche im neuen Anbau statt. Derzeit läuft eine Baumaßnahme, die voraussichtlich Mitte/Ende 2025 zu einem Mensabau und dadurch einer Umstrukturierung der gesamten Räumlichkeiten führt.

### Ziele der OGS

Die Offene Ganztagschule will Sorgeberechtigten durch ein verlässliches, kontinuierliches und fachlich qualifiziertes Betreuungsangebot die Berufstätigkeit erleichtern bzw. ermöglichen. Unser Ziel ist es in enger Kooperation mit der Schule eine verlässliche tägliche Ganztagsbetreuung anzubieten. Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen die Kinder. Wir schaffen einen Lebens- und Lernraum, in der Lebensfreude und Wertschätzung vermittelt und die Entwicklung von Vertrauen und Selbstvertrauen gefördert werden. Dabei nehmen wir die schulischen und familiären Besonderheiten ebenso wie die individuellen Fähig- und Fertigkeiten der Kinder in den Blick.

### Betreuung

Die Betreuungszeiten liegen montags bis donnerstags in der Zeit von 11:45 – 15:00 Uhr, bzw. 16:00 Uhr. Freitags werden die Kinder von 11:45 - 15:00 Uhr betreut. Die Gesamtgruppe ist in zwei Gruppen aufgeteilt, die in unterschiedlichen, altersentsprechenden Räumen betreut werden.

Gruppe 1: 1. & 2. Jahrgang

Gruppe 2: 3. & 4. Jahrgang

In dieser Zeit erledigen sie ihre Hausaufgaben, essen zu Mittag, nehmen an Aktivitäten/Projekten teil und haben Zeit zu spielen.

### Tagesablauf

11.45 Uhr: Mittagessen (1. Klasse) - Hausaufgabenzeit/Freispiel (2. Klasse)

12.35 Uhr: Mittagessen (2. Klasse) - Hausaufgabenzeit (1. Klasse)

13.20 Uhr: Mittagessen (3. & 4. Klasse), im Anschluss Hausaufgabenzeit, Freispiel für 1. & 2. Klasse

14.15 Uhr/14.30 Uhr: Snackzeit für alle Kinder (Joghurt, Obst, belegte Brote)

14.45 Uhr: Beginn der verschiedenen AGs

14:45-15:00 Uhr: Erste Abholphase mit Öffnung des Schulhofes als Kommunikationsmöglichkeit

15:45-16:00 Uhr Zweite Abholphase

### Abholzeit

Die Abholzeiten der OGS richten sich nach den Vorgaben des Landes NRW. Eine Teilnahme bis 15 Uhr ist verpflichtend. Um die Hobbys ihrer Kinder zu unterstützen, können Sie ihr Kind über einen Antrag bis zu zweimal wöchentlich eher abholen oder ganz befreien.

### Mittagessen

Das Mittagessen stellt einen wichtigen Beitrag im Rahmen der sozialen Erziehung dar. Deshalb nehmen wir das Mittagessen in drei Kleingruppen ein. Das Mittagessen beginnt mit einem gemeinsamen Ritual. Beim gemeinsamen Essen lernen die Kinder, sich angemessen und rücksichtsvoll zu verhalten. Das Mittagessen ist eine Zeit, in der sich die Kinder entspannen und sich gegenseitig das Erlebte vom Tag erzählen. Unser Essen wird von der Firma Deli carte geliefert und läuft über ein Online-Bestellportal. Die Kinder helfen im Rahmen des „Tischdienstes“ beim Decken und Säubern der Tische mit.

### Hausaufgaben

Feste Regeln sollen während der Hausaufgabenzeit dazu beitragen, dass diese eine Zeit des Lernens und der Konzentration ist. Die Verantwortung für die Erledigung der Hausaufgaben hat das Kind, wobei die letztendliche Verantwortung bei den Erziehungsberechtigten liegt.

### Projekte der OGS

Im Rahmen ganzheitlicher Bildung hat die Gestaltung der Freizeit eine hohe Bedeutung. Sie erfolgt in zwei Formen. Es gibt zum einen Einzel- und Gruppenaktivitäten in Verantwortung der Fachkräfte und zum anderen Projekte mit außerschulischen Partnern. Die Projekte werden jedes Halbjahr, orientiert an den Interessen der Kinder, neu zusammengestellt. Mittwochs ist ab 15:00 Uhr für alle Kinder Sport.

### Arbeit mit den Erziehungsberechtigten

Im Rahmen des Schuljahres finden immer mal wieder verschiedene Angebote für Erziehungsberechtigte und Familien statt. Wie z.B. Kennenlerntag, Kind-Eltern-Sprechtag, Weihnachtsbasteln und Besuch des Maximilianparks.

### ÜMI:

Die Betreuung findet in der Zeit von 11:35 Uhr bis 13:35 Uhr hauptsächlich in den Räumlichkeiten der Turnhalle statt. Es handelt sich um eine Betreuungsform, in der das Freispiel im Mittelpunkt steht. Die Kinder nehmen weder an den Hausaufgaben noch am Mittagessen teil.

## 2.11 Beratung – Kind-Eltern-Sprechtag

Die **Beratung für Erziehungsberechtigte und Kinder an unserer Grundschule** spielt eine zentrale Rolle, um eine enge Zusammenarbeit zwischen Schule und Familie zu fördern und das Wohl der Kinder bestmöglich zu unterstützen. Die Beratung der Erziehungsberechtigten hilft dabei, Erziehungsberechtigte und Kinder über den Lern- und Entwicklungsstand ihres Kindes zu informieren, mögliche Schwierigkeiten frühzeitig zu erkennen und gemeinsam Lösungen zu finden. Regelmäßige Gespräche zwischen Lehrkräften und Erziehungsberechtigten sowie

Kindern bieten die Möglichkeit, über den schulischen Fortschritt, das Verhalten und die soziale Integration des Kindes zu sprechen. Diese Gespräche finden zu festen Terminen (z.B. Kind-Eltern-Sprechtag) oder bei Bedarf statt.

Wenn ein Kind in bestimmten Bereichen zusätzliche Unterstützung werden Erziehungsberechtigte und Kinder über mögliche Fördermaßnahmen informiert. Dazu gehört auch die Zusammenarbeit mit sonderpädagogischen Fachkräften oder schulpсихologischen Diensten.

Besonders beim Übergang von der Grundschule auf die weiterführende Schule ist die Beratung für Erziehungsberechtigte und Kinder wichtig. Wir unterstützen Familien dabei, die passende Schulform für ihr Kind zu finden, indem wir gemeinsam die schulischen Leistungen, die Interessen und die Potenziale des Kindes betrachten.

Neben der schulischen Leistung spielt auch das soziale und emotionale Wohlbefinden der Kinder eine wichtige Rolle. Wir beraten Erziehungsberechtigte und Kinder (z.B. bei Konflikten in der Klasse oder Verhaltensauffälligkeiten) und unterstützen bei der Suche nach geeigneten Maßnahmen oder externen Hilfsangeboten.

## 2.12 Entschuldigungen und Beurlaubungen

### Entschuldigungen

Ist ein Kind krank, muss die Schule vor Schulbeginn informiert werden. Dies geschieht bei IServ über das Modul Abwesenheiten. Hier haben Die Erziehungsberechtigten die Möglichkeit, ihr Kind für einen oder mehrere Tage abzumelden. Eine schriftliche Entschuldigung ist dann nicht mehr erforderlich. Sollte es versäumt werden, das Kind hierüber abzumelden, sind wir als Schule verpflichtet, im Elternhaus anzurufen. Laut § 43 des Schulgesetzes NRW kann die Schule bei begründeten Zweifeln ein ärztliches Attest verlangen und in besonderen Fällen ein amtsärztliches Gutachten einholen.

### Beurlaubung:

Die Schulleitung kann ein Kind auf Antrag der Erziehungsberechtigten nach § 43 des Schulgesetzes NRW vom Unterricht oder einzelnen Unterrichts- und Schulveranstaltungen beurlauben. Es müssen wichtige Gründe vorliegen, die schriftlich einzureichen sind. Beurlaubungen unmittelbar vor, bzw. nach den Ferien oder nach oder vor einem langen Wochenende können allerdings nicht genehmigt werden! Sicherheit

#### 2.12.1 Feueralarm

In jedem Schuljahr finden mehrere Alarmproben statt. Die erste, angekündigte Alarmprobe erfolgt innerhalb der ersten 6 Wochen nach Schuljahresbeginn. Weitere Übungen finden unangekündigt im Verlauf des Schuljahres statt. Wenn möglich, wird bei einer Alarmprobe die Feuerwehr vor Ort sein.

#### 2.12.2 Verkehrssicherheit

Ganz besonders liegt uns die Sicherheit der Kinder im Straßenverkehr am Herzen, da Unfälle mit Schulkindern deutlich zugenommen haben. Vornehmlich im Rahmen des Sachunterrichts bildet die Mobilitätserziehung einen besonderen Schwerpunkt. Die Kinder sollen ihre intellektuellen und körperlichen Fähigkeiten trainieren, um selbstständig und verantwortungsbewusst am Straßenverkehr teilnehmen zu können.

Schon vor der Einschulung erhalten alle Erziehungsberechtigten ein Infoblatt und einen *Schulwegplan*, auf dem sie den Weg ihres Kindes einzeichnen und Gefahrenpunkte markieren sollen. Bei Bedarf können Begleitmaßnahme mit den Lehrkräften und der Polizei erörtert werden. Sprechen Sie uns gerne an.

So werden die Erziehungsberechtigten angehalten, mit ihren Kindern den Schulweg zu planen und für einige Zeit gemeinsam zurückzulegen, damit die Schüler\*innen später den täglichen Weg selbstständig gehen können.

Vor dem Schulhof gilt absolutes Halteverbot! Unsere Bitte an die Erziehungsberechtigten ist daher, das Auto stehen zu lassen. Es sollte Kindern ermöglicht werden, aktiv am Verkehr teilzunehmen. Die Kinder werden im Straßenverkehr deutlich sicherer, wenn Sie an der Hammer Straße halten und Ihr Kind die restlichen Meter zu Fuß zur Schule läuft. Nur so können Kinder lernen, sich sicher im Straßenverkehr zu bewegen. Zudem ist die tägliche Bewegung an der frischen Luft äußerst förderlich für ein konzentriertes Arbeiten am Schulmorgen.

In den ersten Schulwochen findet als weiteres Training eine *Schulwegbegehung* mit der Polizei statt. Es wird das Überqueren der Fahrbahn und die Benutzung der Ampel geübt.

Im Bereich der Dörholtstraße/ehemalige Sportplatzseite wurde eine Aufarbeitung des Bürgersteiges vorgenommen. Auf der Fahrbahn wurden Parkzonen aufgezeichnet und nur ein einseitiges Parken wurde erlaubt. Die Kinder sollten die Fahrbahn direkt am Anfang der Dörholtstraße überqueren, um auf das Schulgelände zu gelangen.

Besondere Bedeutung kommt auch der *Radfahrausbildung* zu, die im 3. Schuljahr mit dem Radfahrtraining beginnt und im 4. Schuljahr mit der Radfahrausbildung in Zusammenarbeit mit der Polizei abschließt (Erwerb des Fahrrad-Führerscheins).

Alle Erziehungsberechtigten sollten diese wichtige Ausbildung unterstützen, indem sie auf ein *verkehrssicheres Fahrrad* und das *Tragen des Fahrradhelms* achten, sowie intensiv mit den Kindern für die Radfahrprüfung üben.

Wir sind uns des starken Verkehrsaufkommens in unserem Schulbezirk und der dadurch bedingten erhöhten Risiken bewusst. Deshalb sollen die Kinder nicht mit dem Fahrrad zur Schule kommen, bevor sie den Fahrradführerschein erworben haben. Hier sollten Erziehungsberechtigte und Schule kooperieren und verantwortungsbewusst für Sicherheit sorgen!

### 2.12.3 Schulunfälle

Alle Kinder der Schule sind während der Schulzeit über die Unfallkasse NRW versichert. Dies betrifft auch den Schulweg. Hat ein Kind auf dem Schulweg einen Unfall, ist die Schule daher umgehend zu benachrichtigen.

Für die Versorgung der „kleinen Wunden“ sind die Lehrkräfte und Mitarbeiter\*innen der Schule da. Tröstende Worte und ggf. ein kleines Pflaster helfen in den meisten Fällen.

In den großen Pausen werden wir durch die zu Ersthelfern ausgebildeten Sanitäter\*innen der 4. Klassen unterstützt.

Kommt es während des Unterrichts oder in den Pausen zu einem Unfall, der eine ärztliche Versorgung erforderlich macht, setzen wir uns mit den Erziehungsberechtigten in Verbindung. Es sollte daher immer eine **erreichbare Telefonnummer/möglichst auch eine Ersatznummer** (Notfallnummern) in der Schule angegeben werden! Änderungen bitten wir unverzüglich sowohl dem oder der Klassenlehrer\*in als auch im Sekretariat mitzuteilen. Im Falle einer ärztlichen Versorgung wird zudem eine Unfallanzeige ausgefüllt.

## 3 Unterricht und Erziehung

### 3.1 Soziales Miteinander - Werte, Normen, Regeln

Das soziale Miteinander in der Grundschule spielt eine entscheidende Rolle für die Entwicklung von Kindern. In dieser Lebensphase lernen sie wichtige soziale Kompetenzen wie Empathie, Respekt und Zusammenarbeit, die für ihr späteres Leben von großer Bedeutung sind. Der Schulalltag bietet zahlreiche Gelegenheiten, um diese Fähigkeiten zu entwickeln – sei es durch gemeinsame Projekte, Spiele oder den Umgang mit Konflikten.

Ein zentrales Element ist das Erlernen von Kommunikations- und Konfliktlösungsstrategien. Kinder müssen lernen, sich auszudrücken, zuzuhören und auf die Bedürfnisse anderer einzugehen. Oft wird dies durch gezielte Programme zur Förderung des sozialen Lernens unterstützt, die beispielsweise kooperative Aufgaben oder Gesprächskreise beinhalten. Bereits im Schuljahr 2023/2024 haben wir das Konzept „Gewaltfrei Lernen“ an unserer Schule eingeführt. Mit diesem Konzept möchten wir unsere Schüler\*innen stark und selbstbewusst machen und das soziale Miteinander weiter fördern. Bei „Gewaltfrei Lernen“ ist Bewegung Methode. Es ist ein pädagogisches Konzept zur Förderung der sozialen Kompetenzen und zur Prävention von Gewalt.

Auch wir, Lehrkräfte, spielen eine wichtige Rolle. Wir sind Vorbilder und gestalten das Klassenklima aktiv mit. Durch unsere Anleitung wird ein respektvolles und wertschätzendes Miteinander gefördert. Wir schaffen Räume, in denen sich Kinder sicher fühlen und lernen, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

Insgesamt trägt das soziale Miteinander an unserer Schule dazu bei, dass Kinder lernen, als Teil einer Gemeinschaft zu agieren, sich zu integrieren und gegenseitige Rücksichtnahme zu üben – grundlegende Fähigkeiten, die sie ein Leben lang begleiten werden.

### 3.2 Unterrichtsgestaltung

#### 3.2.1 Lehrpläne und Lernbereiche

Grundlage für die Lerninhalte und Kompetenzerwartungen in der Grundschule sind die Lehrpläne des Landes Nordrhein-Westfalen. Dort werden die grundlegenden Kompetenzen für die einzelnen Fächer beschrieben. Sie weisen aus, welche fachbezogenen Kompetenzen zum Ende der Grundschulzeit erworben sein sollen. Unsere Leistungsbewertung orientiert sich an den beschriebenen Kompetenzerwartungen.

##### 3.2.1.1 Fächer

#### **Deutsch**

Zum Fach Deutsch zählen folgende vier Bereiche:

- *Sprechen und Zuhören*
- *Schreiben*
- *Lesen – mit Texten und Medien umgehen*
- *Sprache und Sprachgebrauch untersuchen*

Die Schwerpunkte in den einzelnen Bereichen sehen wie folgt aus:

### **Sprechen und Zuhören**

Der größte Anteil des Sprachhandelns liegt im Mündlichen: im Zuhören und im miteinander Sprechen. Die Entwicklung einer Gesprächskultur ist dabei die didaktische Leitidee.

Schwerpunkte sind: Verstehend Zuhören; Gespräche führen; Zu anderen sprechen; Szenisch Spielen.

### **Schreiben**

Im Zusammenspiel von Schreiben und Lesen wird die Schriftlichkeit zu einem für die Kinder wichtigen Handlungsfeld. Das Verfassen von Texten fördert die sprachlich-geistige Entwicklung.

Schwerpunkte sind: Über Schreibfertigkeiten verfügen, Texte situations- und adressatengerecht verfassen (planen, schreiben, überarbeiten), richtig schreiben.

Beim *Schreibenlernen* entwickeln die Kinder in vielfältigen und anregenden Unterrichtssituationen Freude am Schreiben und lernen verschiedene Funktionen von Schrift kennen. Schreiben- und Lesenlernen unterstützen sich dabei gegenseitig. Ausgangsschrift für das Lesen und Schreiben ist an unserer Schule die Grundschrift. Eine Schrift mit einfachen geraden Linien, die grundlegende Formen verwendet.

Zur Differenzierung arbeiten wir parallel zum Lese- und Schreiblehrgang mit der Anlauttabelle unseres Deutschlehrwerks, sodass die Schüler\*innen ihrem individuellen Leistungsvermögen entsprechend gefördert/gefordert werden können.

#### *Grundschrift*

An den Grundschriftlehrgang der 1. Klasse schließt sich die „verbundene Grundschrift“ als Schreibschrift an. Diese Schrift ähnelt der Druckschrift und erleichtert das Schreibenlernen. Später entwickelt sich daraus die persönliche Handschrift.

Das *Rechtschreiben* lernen die Kinder in einem eigenaktiven, durch Beispiel, Reflexion und Anleitung unterstützten Prozess. Sie entdecken Muster und Regelungen, erwerben Strategien und Rechtschreibsicherheit.

### **Lesen - mit Texten und Medien umgehen**

Gegenstand dieses Bereichs sind Texte und Medien. Für den Aufbau einer Lese-Schreib-Kultur sind das genießende, selektierende, kritische und interessengeleitete Lesen und die Förderung der Lesekompetenz von besonderer Bedeutung.

Schwerpunkte sind:

- Über Lesefähigkeiten verfügen
- Über Leseerfahrungen verfügen
- Texte erschließen/Lesestrategien nutzen
- Texte präsentieren

- Mit Medien umgehen

Beim *Lesen lernen* werden Buchstabenfolgen in Lautfolgen übersetzt und mit Hilfe der Leseerwartung Wörter und Sätze erkannt und der Sinn konstruiert. Der Unterricht entwickelt und fördert die Lesegeläufigkeit und Vorstellungskraft. Die Kinder erfahren, dass Lesen Spaß macht.

Wir gehen viele Wege, um Kinder zum Lesen zu verlocken:

In den Klassenräumen sind Bücher vorhanden, die in den Pausen oder während der Freiarbeit genutzt werden können. Vom einfachen Leseheft bis zum anspruchsvollen Kinderbuch reicht das Angebot, das die Lesemotivation wecken soll. Wir freuen uns immer, wenn uns in den ersten Klassen Erziehungsberechtigte als Lesemütter/-väter unterstützen.

Lesen ist eine Schlüsselkompetenz und hat entscheidenden Einfluss auf nahezu alle Lebensbereiche. Lesen und Lesekompetenz sind unverzichtbar für den Erfolg in der Schule, die aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, für die Meinungsbildung und den selbstbestimmten Umgang mit Medien. Lesen fördert die Fantasie, den aktiven Spracherwerb, die Rechtschreibung, die Zeichensetzung, die Konzentrationsfähigkeit, die geistige Eigenständigkeit, die Urteilsfähigkeit und die Kinder vergrößern ihren Wortschatz. Deshalb ist tägliches Lesen und Vorlesen in der Schule und im Elternhaus so wichtig! Seit dem Schuljahr 2023/2024 wird mit „3x20 Minuten Lesezeit pro Woche“ die Lesekompetenz im Unterricht weiter gefördert. Seit dem Schuljahr 2023/24 arbeiten wir mit dem Lehrwerk „Niko“. Im Lesebuch sind die Texte dreifach differenziert.

### *Leseplanarbeit*

In Ergänzung zum Lesebuch werden die Kinder an das Lesen längerer Texte herangeführt (Bilderbücher, Kinderbücher, Klassenlektüren etc.). Im Umgang mit diesen Texten bietet sich die Arbeit mit einem Leseplan an, der mit Pflicht- und Wahlaufgaben den ganzheitlichen Zugang zu einem Text umfasst und die Kinder zu vielfältiger Auseinandersetzung mit Inhalt, Gestaltung usw. anregt.

### *Lesetagebücher*

In Lesetagebüchern können die Kinder dokumentieren, wie ihnen ein Buch gefällt bzw. Kritik an einzelnen Teilen üben, Bilder zum Buch malen, besonders schöne Textstellen abschreiben etc.

Weiterhin nutzen wir zur Unterstützung des Leseerwerbs:

- Antolin
- themenbezogener Bücherkisten
- Klassenlektüren
- Kooperation mit der Stadtbücherei (Führungen, Besuche in der Schule)
- Besuch der Pfarrbücherei St. Stephanus Mitte Klasse 1/Beginn der Klasse 2 den Kindern einen
- wohnortnahen Bücherzugang

- Tag des Buches (Vorleseaktionen)
- Büchermarkt

### **Sprache und Sprachgebrauch untersuchen**

Die Kinder gewinnen Einsicht in den Bau der Sprache und ein Arbeitswissen für die begriffliche Arbeit mit Sprache. Sprachreflexion begleitet jede Spracharbeit.

Schwerpunkte sind:

- Sprachliche Verständigung untersuchen
- An Wörtern, Sätzen und Texten arbeiten
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen entdecken
- Grundlegende sprachliche Strukturen und Begriffe kennen und anwenden.

Die Kinder sollen verbindliche Fachbegriffe kennen in den Bereichen *Wort* (z. B. Wortarten, Wortfamilie, Zeitformen, Vergleichsstufen), *Satz* (z. B. Satzarten, -zeichen, -glieder, Zeitstufen), *Text* (Textformen, -teile, Buchteile, elektronische Texte) und *Situationen* (z. B. Sprecher, Hörer, Schreiber, Leser).

In allen vier Schuljahren arbeiten wir seit dem Schuljahr 2023/24 mit dem Lehrwerk „Niko“ für einen flexiblen Deutschunterricht. Um den Sprachunterricht abwechslungsreich und kinderorientiert zu gestalten werden fächerübergreifende Unterrichtseinheiten ebenso wie neue didaktische Ansätze (*Freies Schreiben, Alternative Diktate, Leseplanarbeit, Lesetagebücher* usw.) in die Unterrichtsgestaltung integriert.

#### *Freies Schreiben*

Beim freien Schreiben sollen Kinder die Erfahrung machen, dass Schreiben sinnvoll, bedeutsam und bereichernd ist. Sie können Lust und Zutrauen zum Verfassen eigener Texte gewinnen, indem kindorientierte, lebensnahe und motivierende Schreibanlässe geschaffen werden. Die Freiheit kann bestehen bzgl. der Thematik, der Form, der Gestaltung, der Schreibmaterialien, der Intention, der Verwendung des Geschriebenen. Entscheidend ist, dass das Schreiben als Schreibmotivation im Vordergrund steht, nicht die korrekte Rechtschreibung und Grammatik.

In der Kombination mit dem Lehrwerk entsteht ein flexibler Lehrgang, d.h. der Erwerb der Schriftsprache geschieht in Verbindung von lehrgangsorientiertem und lehrgangs unabhängigem Lernen.

#### *Überprüfung der Rechtschreibkompetenz*

Beim Rechtschreiben erwerben die Kinder an unserer Schule Strategien gemäß der Freiburger Rechtschreibschule, kurz: FRESCH-Methode. Auf sehr abwechslungsreiche Weise arbeiten die Schüler\*innen hier aktiv mit Wörtern, um die Rechtschreibfähigkeiten langfristig zu festigen. Eine Überprüfung und Bewertung der Rechtschreibkompetenz erfolgt auf unterschiedlichem Wege:

- Dokumentation individueller Entwicklungen durch Tage- bzw. Schreiblebücher, Rechtschreibhefte (zum Üben der Lernwörter)
- Wiederholungstests (Dokumentation des Lernfortschrittes durch Wiederholung eines zweiten, genau gleich konzipierten Tests am Ende einer Übungsphase)
- Rechtschreibarbeiten (diese beziehen sich auf die aktuellen Themen)

Zur Förderung der Selbstständigkeit werden erweiterte Arbeitsmethoden gelernt und geübt. Dies geschieht z.B. durch den Gebrauch einer Lernkartei, durch Partnerdiktate, Dosendiktate, Schleichdiktate usw. Damit einher geht die Selbstkontrolle (z.B. Wörterbucharbeit) oder die Kontrolle mit einem anderen Kind vor der Kontrolle durch die Lehrkraft. Insbesondere frei geschriebene Texte geben Aufschluss über das entwickelte Rechtschreibgespür und die Rechtschreibsicherheit und ermöglichen gezielte Förderung. Ebenso aussagekräftig sind Wörterlisten und Diagnosediktate nach Sommer-Stumpfenhorst.

### **Mathematik**

Der Mathematikunterricht soll die Selbstständigkeit und die mathematische Mündigkeit der Kinder fördern. Sie sollen lernen, in altersgemäßer Weise mathematisch zu argumentieren, zu kommunizieren und Probleme zu lösen. Sie sollen prozessbezogene und inhaltsbezogene Kompetenzen erwerben, die vielfältig miteinander verwoben sind.

#### *Prozessbezogene Bereiche:*

Problemlösen/kreativ sein, Modellieren, Argumentieren, Darstellen/Kommunizieren

#### *Inhaltsbezogene Bereiche:*

#### **Zahlen und Operationen**

Schwerpunkte sind: z. B. Zahlvorstellungen, Kopfrechnen, Zahlenrechnen, Überschlagendes Rechnen, Flexibles Rechnen.

Verständnis, Sicherheit und Flexibilität im Umgang mit Zahlen in den Zahlenräumen 20, 100, 1000, 1000000 werden entwickelt, wobei diese lediglich einen Orientierungsrahmen für die einzelnen Klassenstufen darstellen. Inhalte sind u. a. die vier Grundrechenarten (mündlich, halbschriftlich, schriftlich; kleines Einspluseins; kleines Einmaleins).

#### **Raum und Form**

Schwerpunkte sind: z. B. Raumorientierung, Raumvorstellung, Ebene Figuren, Körper, Symmetrie, Zeichnen.

Verständnis, Sicherheit und Flexibilität im Umgang mit Formen, Maßen, Lagebeziehungen und mit geometrischen Grundoperationen werden entwickelt.

Inhalte sind: visuelle Wahrnehmung, räumliche Vorstellung; ebene Figuren (Rechteck, Quadrat, Dreieck, Kreis); Körper (Würfel, Quader, Kugel, Pyramide, Zylinder) und ihre Netze; Symmetrie; Zeichnen (Strecken, Figuren, Muster); Messen.

#### **Größen und Messen**

Schwerpunkte sind: z. B. Größenvorstellung, Umgang mit Größen, Sachsituationen.

Die Erschließung der Lebenswirklichkeit durch die Auseinandersetzung mit authentischen, herausfordernden Aufgaben wird entwickelt.

Inhalte sind: Sachsituationen mathematisch erfassen; Mengen ordnen und sortieren; Tabellen/Diagramme lesen; Größen (Geldwerte, Zeitspannen, Längen, Gewichte und Rauminhalte) messen, schätzen, vergleichen; deren Grundeinheiten (ct, €; mm, cm, m, km; s, min, h, Tag, Woche, Monat, Jahr; g, kg, t; ml, l) kennen lernen.

### **Daten, Häufigkeiten und Wahrscheinlichkeiten**

Schwerpunkte sind: z. B. die Wahrscheinlichkeit von einfachen Ereignissen beschreiben (sicher, wahrscheinlich, unmöglich, immer, häufig, selten, nie).

Die Kinder lernen in allen Bereichen die verbindlichen Fachbegriffe. Doch sollen die Kinder heute mehr *entdeckend*, auf eigenen Wegen und von- und miteinander lernen. Das Mathematiklernen wird als konstruktiver, entdeckender Prozess verstanden. Fehler gehören zum Lernen dazu. Das selbstständige Lernen soll gefördert werden, indem herausfordernde, *ergiebig*e Aufgabenstellungen und Arbeitsmittel angeboten werden (z.B. Rechenkartei, Wahrnehmungstraining, Geomaterialien, Zauberdreieck, Rechenpyramiden). *Verschiedene Darstellungsformen* werden vernetzt. Vorerfahrungen werden aufgegriffen und entwickelt und Vorgehensweisen, wie Ordnen, Verallgemeinern oder Übertragen, werden geschult. So werden die Kinder motiviert, sich mit mathematischen Problemen auseinander zu setzen, selbstständig nach Lösungen zu suchen, Rechengesetze anzuwenden und systematisch und spielerisch das Gelernte zu üben.

Das *beziehungsreiche Üben* ist dabei ein zentrales Element, denn es sichert, vernetzt und vertieft vorhandenes Wissen und Können. Problemorientiertes, operatives und anwendungsbezogenes Üben dient der Geläufigkeit und Beweglichkeit. Ebenso finden automatisierende und mündliche Übungen regelmäßig statt.

Neben dem Einsatz des Rechenbuches „Denken und Rechnen“ kommen unterschiedliche Arbeitsmittel und -materialien zur Differenzierung und Individualisierung zum Einsatz.

Regelmäßig nehmen die Kinder unserer dritten und vierten Klassen am landesweiten Mathematik-Wettbewerb teil. Zudem gibt es die Möglichkeit beim Känguru-Wettbewerb mitzumachen.

### **Englisch**

Seit dem Schuljahr 2021/22 startet Englisch im 3. Schuljahr. Im Mittelpunkt steht der rezeptive und produktive Umgang mit der gesprochenen Sprache, die Verstehens- und Sprechfertigkeit.

Zum Fach Englisch zählen die folgenden vier Bereiche:

- 1. Kommunikation – sprachliches Handeln:** Hörverstehen / Hör-Sehverstehen, Sprechen – an Gesprächen teilnehmen, zusammenhängendes Sprechen, Leseverstehen, Schreiben, Sprachmittlung
- 2. Interkulturelles Lernen:** Lebenswelten erschließen und vergleichen, Handeln in Begegnungssituationen

3. **Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln:** Aussprache und Intonation, Wortschatz und Redemittel, Grammatik, Orthographie
4. **Methoden:** Entwicklung von Lernstrategien und Arbeitstechniken – Umgang mit Medien, Experimentieren mit und Reflektieren über Sprache

Das sprachliche Lernen erfolgt in Verbindung mit konkreten Situationen und Themen. Die Kinder verwenden Wörter des alltäglichen Gebrauchs.

Durch regelmäßige „Show what you know“-Lernzielkontrollen wird dies überprüft.

### Sachunterricht

Der Sachunterricht steht in engem Zusammenhang mit dem Fach Sprache. Er umfasst biologische, geografische, soziale, historische und physikalische Kompetenzbereiche. Aufgabe des Sachunterrichts ist es, den Kindern Hilfe bei der Erschließung ihrer Lebensumwelt zu geben.

Schwerpunktbereiche sind:

- Natur und Leben
- Technik und Arbeitswelt
- Raum, Umwelt, Mobilität
- Mensch und Gemeinschaft
- Zeit und Kultur

Zu dem Schwerpunktthema der Sexualerziehung wurden verbindliche Unterrichtsinhalte für die Klassen erarbeitet:

Diese Inhalte und die Materialien werden in den Pflegschaftssitzungen den Erziehungsberechtigten vorgestellt.

<p>1./2. Schuljahr</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsamkeit und Unterschiede bezüglich Wesensart und Interesse</li> <li>• Körperliche Eigenarten</li> <li>• Entwicklung des Kindes im Mutterleib</li> <li>• Ein Baby ist geboren</li> </ul>	<p>3./4. Schuljahr</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wiederholung: Jungen und Mädchen sind verschieden</li> <li>• Entwicklung vom Mädchen zur Frau, vom Jungen zum Mann</li> <li>• Zeugung</li> <li>• Schwangerschaft und Geburt</li> <li>• Verhütung</li> <li>• Hygiene</li> <li>• Sexueller Missbrauch</li> </ul>
---	--

Seit dem Herbst 2004 haben wir das theaterpädagogische Präventionsprogramm „Mein Körper gehört mir“ der theaterpädagogischen Werkstatt in den Unterricht der 3./4. Klassen integriert. Dieses Theaterprojekt zum Thema sexueller Missbrauch bei Kindern, das aus einer Sichtveranstaltung für Erziehungsberechtigte und drei Unterrichtsteilen für Kinder besteht, fand großen Anklang. Die Kinder erlernen spielerisch und dennoch tiefgründig

- Mut zum Nein-Sagen,
- Mut zum Gespräch mit vertrauten Menschen und
- den Schutz des eigenen Körpers.

Der Förderverein unterstützt dieses Projekt durch eine großzügige Spende. Es wird alle zwei Jahre durchgeführt, sodass jedes Kind der dritten und vierten Klasse teilnehmen kann.

Im Bereich Zeit und Kultur geht es um Zeitabläufe, Früher und Heute, Ich und andere, Viele Kulturen – eine Welt, Mediennutzung.

Zu allen Bereichen werden anregungsreiche Lernarrangements geschaffen, die die Erfahrungen und das Wissen der Kinder durch eine handelnde Auseinandersetzung erweitern, vertiefen und weiterentwickeln können. Der Sachunterricht kann fächerübergreifend und/oder projektorientiert angelegt sein. Außerschulische Lernorte und Unterrichtsgänge werden regelmäßig besucht und durchgeführt.

### **Katholische Religionslehre**

Der Kath. Religionsunterricht soll zu verantwortlichem Denken und Verhalten im Hinblick auf Religion und Glaube befähigen. Er befähigt zur Achtung gegenüber anderen Religionen und Weltanschauungen.

Im Kath. Religionsunterricht geschieht Lehren und Lernen in Wechselbeziehung von christlicher Tradition und heutigen Erfahrungen. Dabei nimmt der Bereich „Das Wort Gottes und das Heilshandeln Jesu Christi in den biblischen Überlieferungen“ eine besondere Rolle ein. Seine Inhalte werden auch in die anderen Bereiche einbezogen. Die Bibel mit dem Alten Testament und dem Neuen Testament steht im Zentrum.

Bereiche mit ihren Schwerpunkten sind:

- *Ich, die anderen, die Welt und Gott*
- *Religion und Glauben im Leben der Menschen*
- *Das Wort Gottes und das Heilshandeln Jesu Christi in den biblischen Überlieferungen*
- *Leben und Glauben in Gemeinde und Kirche*
- *Maßstäbe christlichen Lebens*

Der Religionsunterricht findet an unserer Bekenntnisschule im Klassenverband statt. Die Kinder verbleiben in der ihnen bekannten und vertrauten Gemeinschaft. Das Lernen wird in vielfältigen Formen angeboten, indem die Kinder durch Lieder, Geschichten, Rollenspiele, Bastelarbeiten etc. mit den Themen ganzheitlich vertraut gemacht werden.

Darüber hinaus finden Schulgottesdienste in der St.-Stephanus-Kirche und im Katharina-Luther-Zentrum statt.

Im 3. Schuljahr werden die Kinder durch eine *Kontaktstunde* mit Geistlichen beider Gemeinden an das Gemeindeleben herangeführt.

### **Kunst**

Im Kunstunterricht stehen das ästhetische Wahrnehmen und kreative Handeln im Mittelpunkt. Museumspädagogische Angebote können genutzt und so der Unterricht bereichert werden.

Schwerpunkte sind:

- Räumliches Gestalten
- Farbiges Gestalten
- Grafisches Gestalten
- Textiles Gestalten
- Gestalten mit technisch-visuellen Medien
- Szenisches Gestalten
- Auseinandersetzung mit Bildern und Objekten

### **Musik**

Im Musikunterricht haben die Kinder vielfältige Möglichkeiten Musik zu erleben und musikalische Erfahrungen zu vertiefen.

Bereiche des Faches sind:

- Musik machen (mit der Stimme/mit Instrumenten)
- Musik hören
- Musik umsetzen
- Sich über Musik verständigen

Seit 2009 nehmen wir an dem Programm „Jedem Kind ein Instrument“ (Jeki) -jetzt JeKits- in Kooperation mit der Städtischen Musikschule teil.

Im ersten und zweiten Schuljahr wird eine Musikstunde in Kooperation mit einer Lehrkraft aus der Musikschule erteilt. Ab der 2. Klasse können die Kinder zusätzlich ein Instrument erlernen und spielen im Orchester JeKits.

### **Sport und Schwimmen**

Sportunterricht ist vielseitig und abwechslungsreich. Der faire Umgang, Befolgung von Regeln ist ein wichtiger Bestandteil des Unterrichts. Die Kinder sollen die positiven Potentiale sportlicher Aktivität entdecken.

Inhaltsbereiche sind:

- Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
- Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
- Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik
- Bewegung im Wasser - Schwimmen
- Bewegen an Geräten - Turnen
- Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz
- Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele
- Gleiten, Fahren, Rollen - Rollsport

- Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport
- Wissen erwerben und Sport begreifen (integraler Bestandteil)

Jedes Jahr findet ein Sportfest (Bundesjugendspiele) mit Unterstützung der Erziehungsberechtigten statt. Gleichzeitig wird auch das Sportabzeichen abgenommen. Außerdem wird das Sportfest alle zwei Jahre um einen Sponsorenlauf ergänzt, um beispielsweise Gelder für unser Zirkusprojekt zu sammeln. Kooperationen mit Sportvereinen wie z.B. der Durchführung einer Tenniswoche oder Schnupperstunden in Ballsportarten sind willkommene Angebote, welche wir gerne mit Ihrer Unterstützung in den Schulalltag einbinden.

In der Regel finden die Sportstunden in unserer Turnhalle statt.

*Schwimmen* macht allen Kindern viel Freude. Wir sind froh, diesen Lernbereich in zwei Jahrgängen abdecken zu können. Der Schwimmunterricht findet im 2. Schuljahr im Lehrschwimmbecken und im 4. Schuljahr im Sportaquarium Bockum-Hövel statt.

Im Rahmen des Schwimmunterrichts erhalten die Schüler\*innen einen „Schulschwimmpass“. Hier werden die Fähigkeiten der einzelnen Kinder anhand von 4 Niveaustufen dokumentiert. Diese sind:

1. Wassergewöhnung
2. Grundfertigkeiten
3. Basisstufe Schwimmen
4. Sicheres Schwimmen

Zudem besteht die Möglichkeit Schwimlabzeichen zu erwerben. Unser Ziel ist es, alle Kinder so weit zu fördern, dass sie am Ende der 4. Klasse in der Mehrheit das Jugendschwimlabzeichen Bronze, mindestens aber das Frühschwimmerabzeichen (Seepferdchen) erwerben können.

#### *Sicherheit im Sport- und Schwimmunterricht*

Beim Sport- und Schwimmunterricht ist das Tragen von Uhren und Schmuck (auch das Abkleben von Ohrschmuck!) laut der Rechtsgrundlagen „Sicherheitsförderung im Schulsport“ **nicht** erlaubt (S. 14 in „Schule in NRW Nr. 1033“)! Ausnahmen werden individuell besprochen. Sollte sich ihr Kind Ohrlöcher stechen lassen wollen, so starten Sie dies bitte ausschließlich zu Beginn der Sommerferien!

Sie sind als Erziehungsberechtigte dafür verantwortlich, dass diese Vorschrift beachtet wird! Alle Kinder sollten an den Sport- und Schwimmtagen ohne Schmuck zur Schule kommen!

#### 3.2.1.2 Hausaufgaben

Hausaufgaben dienen dazu, dass im Unterricht Erarbeitete zu üben und zu festigen bzw. Unterricht vorzubereiten. Darüber hinaus sind sie geeignet, Kinder an selbstständiges Arbeiten zu gewöhnen und Arbeitsweisen und Kenntnisse, die sie in der Schule bereits gelernt haben, anzuwenden und sinnvoll zu gebrauchen.

Für den Umfang der Hausaufgaben gilt:

Klasse 1, 2 - ca. 30 Minuten

Klasse 3, 4 - ca. 45 Minuten

Es spornt Kinder an, wenn Die Erziehungsberechtigten Interesse an ihrer Arbeit zeigen. Lob und Anerkennung fördern eine positive Einstellung zu diesen Pflichtaufgaben und erziehen zu einem verantwortungsvollen Umgang damit. Erziehungsberechtigte tragen Verantwortung dafür, dass ihre Kinder erforderliche Arbeiten anfertigen und Hausaufgaben erledigen.

### 3.2.1.3 Unterrichtsvertretung

Wir sind um eine sichere Unterrichtsversorgung an unserer Schule sehr bemüht. Ausfälle, bedingt durch Krankheit oder Fortbildung der Lehrkräfte, lassen sich jedoch auch bei guter Planung nicht vermeiden. Um den Unterrichtsvertretung möglichst optimal organisieren zu können, verfahren wir nach dem folgenden Vertretungskonzept:

1. Vertretung durch Kollegen\*innen
2. Aufteilen der Klasse
3. Arbeiten bei offener Tür

### 3.2.2 Individuelle Förderung

Individuelle Förderung in der Grundschule bedeutet, dass jedes Kind entsprechend seiner eigenen Fähigkeiten, Bedürfnisse und Lernvoraussetzungen unterstützt wird.

Durch innere und äußere Differenzierung wird sichergestellt, dass der Unterricht sowohl leistungsschwächeren als auch leistungsstärkeren Kindern gerecht wird und eine gerechte, inklusive Lernumgebung geschaffen wird.

### 3.2.3 Inklusiver Unterricht - Konzept des Gemeinsamen Lernens

Auf Schule bezogen meint Inklusion oder inklusiver Unterricht ein gemeinsames Lernen aller Kinder. Inklusion bedeutet somit einerseits, Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf gemeinsam mit allen anderen Kindern in einer Klasse zu unterrichten. Zusätzlich gibt es hier die Möglichkeit in Kleingruppen zu fördern. Andererseits meint Inklusion ganz allgemein, die individuellen Voraussetzungen eines jeden Kindes wahrzunehmen und zu berücksichtigen. Denn jedes Kind bringt unterschiedliche Fähigkeiten und Fertigkeiten mit, wenn es in die Schule kommt. Ziel von inklusivem Unterricht ist es, alle Kinder entsprechend dieser verschiedenen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu fördern und fordern und „dort abzuholen, wo sie sind“.

#### Gemeinsames Lernen an der Von-Vincke-Schule

Die Förderung der Schüler\*innen im Gemeinsamen Lernen in den zieldifferenten Bildungsgängen erfolgt jeden Tag im Rahmen einer jahrgangsübergreifenden Kleingruppenförderung (Jahrgang 2, 3 und 4). Hier werden die Kinder mit besonderen Förderbedarfen in einem differenzierten Mathematik- und Deutschunterricht von unserem Sonderpädagogen Herrn Goebbels unterrichtet.

Kinder mit einer entsprechenden Diagnostik werden in den Fächern Mathematik und Deutsch mit differenziertem Arbeitsmaterial gefördert. Nach Absprache mit den jeweiligen Klassenlehrkräfte werden auch Unterrichtsinhalte behandelt, die an den Klassenunterricht angepasst sind. Diese Kleingruppenförderung findet in der Regel täglich statt. So hat unser Sonderpädagoge Herr Goebbels den bestmöglichen Überblick über den aktuellen Ist-Stand der Schüler\*innen und kann verlässlich die Hausaufgaben aufgeben und kontrollieren.

Der Kontakt zum Elternhaus und auch zu den Klassenlehrkräften ist ein wichtiger Aspekt. Es findet immer wieder ein Austausch mit allen beteiligten Personen statt.

### 3.2.4 Offener Unterricht

Offener Unterricht ist eine Unterrichtsform, die den Schüler\*innen mehr Freiräume, Selbstständigkeit und Eigenverantwortung im Lernprozess bietet. Dies fördert nicht nur fachliche Kompetenzen, sondern auch wichtige soziale und methodische Fähigkeiten.

#### Merkmale des offenen Unterrichts:

- Selbstständiges Arbeiten
- Freie Themen- und Materialwahl
- Flexibles Zeitmanagement
- Kooperative Lernformen
- Lehrkräfte als Begleiter

#### Formen des offenen Unterrichts an der Von-Vincke-Schule

Es gibt verschiedene Formen des offenen Unterrichts, die je nach Schulklasse und Lehrkraft unterschiedlich stark ausgeprägt sein können:

- Freiarbeit
- Wochenplanarbeit
- Projektarbeit

### 3.2.5 Medienerziehung

An der Von-Vincke-Schule lernen sie grundlegende technische Fertigkeiten (z.B. das Schreiben und Gestalten von Texten, die Nutzung kindgerechter Lernprogramme oder den sicheren Umgang mit dem Internet). Besonders wichtig ist es, den Schüler\*innen frühzeitig den sicheren Umgang mit Passwörtern, persönlichen Daten und die Nutzung altersgerechter Inhalte zu vermitteln, sowie die Fähigkeit, Medieninhalte kritisch zu hinterfragen.

Zudem wird der Aspekt der sozialen Medien und der Kommunikation thematisiert. Dabei geht es um die Sensibilisierung für Themen wie Cybermobbing, das Recht am eigenen Bild und respektvollen Umgang im Netz. Die Kinder sollen verstehen, welche Konsequenzen ihr Handeln im digitalen Raum haben kann und wie sie sich in problematischen Situationen richtig verhalten. Seit dem Schuljahr 2015/2016 setzen wir nunmehr die iPads im Unterricht ein. Mittlerweile sind wir so aufgestellt, dass sich 2 Kinder (aus den Parallelklassen) ein iPad teilen können. Im Unterricht nutzen wir die iPads beispielsweise zur Leseförderung (Antolin) oder

mit der Lernapp ANTON, die Inhalte zu den verschiedenen Fächern bereithält. Zudem findet individuelle Förderung in den Bereichen Mathe, Deutsch, Sachunterricht und logischem Denken durch Programme wie die Lernwerkstatt statt. Auch die Internetrecherche und das Erstellen von Texten, Plakaten etc. ist an den iPads oder Notebooks möglich.

### 3.3 Leistungsbewertung

In der Grundschule steht die Leistungsbewertung im Zeichen der Entwicklungsförderung. Sie soll den Kindern helfen, ihre Stärken und Schwächen zu erkennen und Motivation für weiteres Lernen schaffen. Gleichzeitig gibt sie Erziehungsberechtigten und Lehrkräften Aufschluss darüber, wie sich das Kind in den verschiedenen Fächern entwickelt und ob es zusätzlichen Förderbedarf gibt.

#### Leistungsbewertung an der Von-Vincke-Schule

Unser Leistungskonzept wird ständig überarbeitet und umfasst die Leistungsbewertung und die Leistungsförderung aller Kinder.

Die Leistungsbewertung orientiert sich an den in den Richtlinien und Lehrplänen festgeschriebenen verbindlichen Anforderungen und Kompetenzerwartungen. Ziel des Konzeptes ist es, dem Kollegium und den Erziehungsberechtigten unserer Schule einheitliche Kriterien hinsichtlich der Leistungsbewertung zu geben, die damit transparent und vergleichbar wird.

Die Leistungsbewertung soll für Erziehungsberechtigte und Kinder transparent sein, darum werden ihnen festgelegte Kriterien der Leistungsmessung und -bewertung u.a. am Elternabend, in den Leistungskonzepten und im Unterricht vorgestellt.

In jeder Klassenstufe finden parallel abgestimmte Leistungsüberprüfungen statt. In der 1./2. Klasse werden die Leistungsüberprüfungen noch nicht mit Noten versehen.

In den Klassen 3 und 4 werden Deutsch- und Mathematikarbeiten mit Noten versehen. In allen anderen Fächern gibt es eine Punktebewertung.

Bei den Noten, die die Kinder erhalten, gelten folgende Definitionen, die im § 48 Abs. 3 des Schulgesetzes festgehalten sind. In der folgenden Tabelle geben wir eine mögliche Notendefinition für die Kinder.

<b>Note</b>	Definition laut Schulgesetz	schulinterne leistungsorientierte Rückmeldung
<b>sehr gut (1)</b>	Die Note „sehr gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen im besonderen Maße entspricht.	Spitze! Weiter so!
<b>gut (2)</b>	Die Note „gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht.	Das hast du gut gemacht!
<b>befriedigend (3)</b>	Die Note „befriedigend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht	Das hast du schon recht gut gemacht!

<b>ausreichend (4)</b>	Die Note „ausreichend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.	Du bist noch unsicher. Übe fleißig!
<b>mangelhaft (5)</b>	Die Note „mangelhaft“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.	Du hast noch große Schwierigkeiten. Du musst viel üben!
<b>ungenügend (6)</b>	Die Note „ungenügend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.	Du hast sehr große Schwierigkeiten. Du musst sehr viel üben!

Die Benotung von Lernerfolgskontrollen und Klassenarbeiten erfolgt in allen Jahrgängen nach einem einheitlich festgelegten Bewertungsmaßstab. Die Noten von Lernerfolgskontrollen und Klassenarbeiten und Tests sind nachfolgender prozentualen Aufteilung zu vergeben:

#### Bewertungsschlüssel für Klassenarbeiten

sehr gut	100 - 96%
gut	95 - 81%
befriedigend	80 - 65%
ausreichend	64 - 50%
mangelhaft	49 - 16%
ungenügend	unter 16 %

#### 3.3.1 Zeugnisse

Bis zum Ende der Schuleingangsphase erhalten Schüler\*innen der Von-Vincke-Schule am Schuljahresende Zeugnisse. Kinder der Klassen 3 und 4 bekommen zusätzlich auch ein Halbjahreszeugnis. Die Ausführung des jeweiligen Zeugnisses variiert im Laufe der Grundschulzeit. Hier eine Übersicht.

	Beschreibung Arbeitsverhalten Sozialverhalten	Beschreibung Lernentwicklung Leistungsstand in den Fächern	Noten	Begründete Empfehlung zur Wahl der weiterführenden Schulen
Jahrgang 1, Schuljahresende	X	X		
Jahrgang 2, Schuljahresende	X	X		

---

Jahrgang 3, Ende 1. Halbjahr		X	X	
Jahrgang 3, Schuljahresende	X	X	X	
Jahrgang 4, Ende 1. Halbjahr			X	X
Jahrgang 4, Schuljahresende			X	

## 4 Kooperationen

Kooperationen einer Grundschule mit verschiedenen Einrichtungen bieten zahlreiche Vorteile für die Schüler\*innen, Lehrkräfte und das schulische Umfeld. Durch die Zusammenarbeit mit externen Partnern können Bildungsinhalte praxisnah vermittelt und das Lernen auf vielfältige Weise unterstützt werden. Hier einige Beispiele für mögliche Kooperationen an der Von-Vincke Schule.

### 4.1 Mit den Kirchen

Unsere Schule kooperiert sehr eng mit den Mitarbeiter\*innen der katholischen Heilig-Geist-Gemeinde sowie mit der evangelischen Kirchengemeinde Bockum-Hövel. Die Zusammenarbeit findet in verschiedenen Bereichen statt, wobei sie stets auf freiwilliger Basis erfolgt und den individuellen Glauben der Schüler\*innen und ihrer Familien respektiert.

In regelmäßigen Abständen findet für die Jahrgänge 1 bis 4 ein Gottesdienst in der Stephanuskirche, bzw. im Katharina-Luther-Centrum statt. Außerdem feiern wir als Schulgemeinde zur Einschulung, vor den Weihnachtsferien, zu Aschermittwoch und am Schuljahresende gemeinsame ökumenische Gottesdienste.

### 4.2 Mit den Erziehungsberechtigten

Die Kooperation der Von-Vincke-Schule mit den Erziehungsberechtigten spielt eine zentrale Rolle für den Bildungserfolg und das Wohlbefinden der Kinder. Eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus unterstützt nicht nur die schulische Entwicklung, sondern auch das soziale und emotionale Wachstum der Schüler\*innen.

Ein wichtiges Element dieser Kooperation sind regelmäßige Elternabende und Gespräche mit den Erziehungsberechtigten. Dabei haben sie die Möglichkeit, Fragen zu stellen, Sorgen anzusprechen und sich aktiv in den schulischen Alltag einzubringen.

Darüber hinaus sind Erziehungsberechtigte oft in schulische Aktivitäten eingebunden, etwa bei Schulfesten, Projekttagen oder Ausflügen. Sie unterstützen die Schule als Helfer\*innen, organisieren Aktivitäten oder bieten ihre Expertise in bestimmten Bereichen an. Dies stärkt nicht nur das Gemeinschaftsgefühl, sondern auch die Identifikation der Kinder mit ihrer Schule, da sie sehen, wie ihre Erziehungsberechtigten aktiv am Schulleben teilnehmen.

Seit dem Jahr 2020 nutzen wir die Schulplattform IServ. Seit Februar 2024 verfügen auch Die Erziehungsberechtigten und Erziehungsberechtigte über einen eigenen Zugang, über den sie unsere Elternbriefe und wichtige Informationen direkt erhalten.

### 4.3 Mit dem Förderverein

Der Förderverein unserer Schule besteht seit dem 01.06.1994 und leistet eine wertvolle Unterstützung für unser Schulleben.

Er unterstützt unsere Schule maßgeblich bei folgenden Punkten:

- Anschaffung zusätzlicher Lehr- und Lernmaterialien
- die Gestaltung des Schulhofs (z.B. die Spielehütte, Spielgeräte, ...)
- Organisation und Hilfe bei Festen (Schulhoffestes, St. Martin, Tag der offenen Tür, ...)

- Tatkräftige und finanzielle Unterstützung beim Zirkusprojekt
- Obstspenden auf dem Sportfest
- Finanzierung der Kappen für jedes Kind
- Finanzierung des „PingPong-Express“
- Finanzierung des Schulbegleiters (Hausaufgabenheft zur Information und zum Austausch)
- Finanzierung des Projektes: Mein Körper gehört mir
- finanzielle Unterstützung bei besonderen Veranstaltungen (u.a. bei Gewaltfrei lernen, Straßentiger)
- Finanzierung der Busfahrt oder des Eintrittspreises bei Schulausflügen
- u.v.m.

Wir laden Sie herzlich ein, dem Förderverein beizutreten! Nur durch die Mithilfe vieler Erziehungsberechtigten, deren Jahresbeiträgen und persönlichem Engagement kann viel Positives bewirkt werden.

#### 4.4 Mit weiterführenden Schulen

Die Kooperation der Von-Vincke-Schule mit weiterführenden Schulen ist ein wichtiger Bestandteil, um den Übergang der Schüler\*innen in die nächste Schulstufe möglichst reibungslos und erfolgreich zu gestalten. Diese Zusammenarbeit zielt darauf ab, die Kinder optimal auf die neuen schulischen Anforderungen vorzubereiten und ihnen den Einstieg in die weiterführende Schule zu erleichtern. Zu den weiterführenden Schulen der Umgebung halten wir Kontakt in Schulleiterrunden, durch gegenseitige Besuche, Beratungen vor dem Übergang und Teilnahme an Jahrgangsstufenkonferenzen.

#### 4.5 Weitere Kooperationspartner

##### Mit den „Flexiblen Hilfen“

Bei den Flexiblen Hilfen arbeitet die Von-Vincke-Schule, die Familienhilfe des Jugendamtes und die Friedrich-Wilhelm-Stift gGmbH zusammen daran, die Entwicklung von Kindern im Blick zu behalten und bei Bedarf positiv zu fördern und zu begleiten. Die Flexiblen Hilfen wollen Kinder, Erziehungsberechtigte und Mitarbeiter\*innen von Schulen und Offenem Ganztage unterstützen!

Besondere Merkmale der Arbeit sind:

- Hilfen vor Ort: in der Schule, im Offenem Ganztage, im Unterricht, außerhalb des Unterrichts, in Zusammenarbeit mit den Lehrkräften und ErzieherInnen
- das (familiäre) Umfeld von Kindern wird mit einbezogen (Elternarbeit, auch aufsuchend)
- die Nutzung des vorhandenen sozialen Umfeldes außerhalb der Schule im Stadtteil und in der Umgebung (z. B. Vereine, soziale Einrichtungen, usw.)

### Mit Movere

Die Kooperation der Von-Vincke-Schule mit dem Projekt "Movere" bietet eine wertvolle Möglichkeit, die Bewegung und das Wohlbefinden von Kindern im Schulalltag zu fördern. "Movere" ist ein Programm, das sich darauf konzentriert, Kindern den Spaß an körperlicher Aktivität näher zu bringen und ihre motorischen Fähigkeiten zu verbessern. In einer Zeit, in der Bewegungsmangel und digitale Ablenkungen immer mehr in den Vordergrund treten, kann die Zusammenarbeit zwischen Schulen und solchen Projekten entscheidend sein, um das Bewusstsein für Gesundheit und körperliche Aktivität zu schärfen.

### Mit der Musikschule

Die Kooperation der Von-Vincke-Schule mit der städtischen Musikschule im Rahmen des "JeKits"-Programms (Jedem Kind Instrumente, Tanzen und Singen) bietet den Kindern eine wertvolle Möglichkeit, musikalische Fähigkeiten zu entdecken und zu entwickeln. Dieses Programm ermöglicht es Kindern, von professionellen Musikpädagogen der Musikschule im Schulalltag unterrichtet zu werden und somit Zugang zu Instrumenten und musikalischer Bildung zu erhalten. Eine Musikpädagogin führt momentan in den ersten beiden Jahrgängen die Kinder im Rahmen des Schulunterrichts an die Musik heran.

### Mit der Polizei

Die Kooperation der Von-Vincke-Schule mit der örtlichen Polizei ist ein wichtiger Bestandteil der schulischen Präventionsarbeit und der Förderung von Sicherheit und Verantwortungsbewusstsein bei Kindern. Ein zentrales Element dieser Kooperation ist die Verkehrserziehung.

Polizeibeamte besuchen regelmäßig unsere Schule, um den Kindern der ersten Klasse das richtige Verhalten im Straßenverkehr beizubringen. Dies beinhaltet praxisnahe Übungen wie das sichere Überqueren von Straßen, das Verhalten als Fußgänger und Radfahrer sowie die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln. Besonders das sogenannte "Schulwegtraining" spielt eine große Rolle, um die Kinder auf Gefahren aufmerksam zu machen und ihre Sicherheit auf dem Weg zur Schule zu gewährleisten.

Ein weiterer Bestandteil der Verkehrserziehung ist das Fahrradtraining. Dieses dient dazu, die Sicherheit der Kinder im Straßenverkehr zu erhöhen. Die Fahrradprüfung findet in der Regel in der vierten Klasse statt und umfasst sowohl theoretische als auch praktische Bestandteile. Im praktischen Teil der Fahrradprüfung trainieren die Kinder unter Anleitung von Polizisten das Fahren im Straßenverkehr. Die Polizisten achten hierbei besonders auf die richtige Nutzung der Fahrradausstattung, das Einhalten von Verkehrsregeln und die sichere Handhabung des Fahrrads. Auch das Anlegen und Tragen eines Helms wird thematisiert, um die Wichtigkeit von Schutzmaßnahmen zu unterstreichen. Am Ende der Prüfung steht die praktische Fahrt im öffentlichen Straßenverkehr. Hier wird das erworbene Wissen und Können unter realen Bedingungen angewendet und von den Polizeibeamten bewertet. Kinder, die die Prüfung erfolgreich bestehen, erhalten ihren "Fahrradführerschein", was ein großer Erfolg für die Schüler\*innen darstellt und gleichzeitig ihre Verkehrssicherheit nachhaltig fördert.

Mit dem Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung

Wir engagieren uns ebenfalls intensiv in der Ausbildung von Referendar\*innen. In Zusammenarbeit mit dem Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung bieten wir angehenden Lehrkräften während ihrer eineinhalbjährigen Referendariatszeit eine fundierte Ausbildung an unserer Schule an. Derzeit haben wir mit Frau Linnemann eine Referendarin an der Schule, die in den Fächern Deutsch, Mathematik und Religion ausgebildet wird.

Mit den Berufskollegs

Die Kooperation zwischen unserer Schule und den umliegenden Berufskollegs (Elisabeth-Lüders-Kolleg & Franziskuskolleg) bietet eine wertvolle Gelegenheit für beide Seiten. So wird es den Berufsschülern ermöglicht, praxisnahe Einblicke im Schulalltag zu erhalten. Gleichzeitig profitiert unsere Schule von zusätzlicher Unterstützung im Unterricht und bei Projekten.

Mit der Elternschule

Als erste Grundschule in Bockum-Hövel ist unsere Schule Mitglied der Elternschule Hamm geworden, die in einem Netzwerk versuchen will, Erziehungsberechtigten Orientierungshilfen zu geben. Elternschule will keinesfalls belehrend auftreten. Gemeinsam möchten wir geeignete Wege in der Erziehung finden.

## 5 Ausblick und Entwicklungsperspektiven

### 5.1 Fortbildungskonzept

Die Fortbildung von Lehrkräften ist ein zentraler Bestandteil der beruflichen Weiterentwicklung und trägt maßgeblich zur Qualität des Unterrichts bei. Da die Anforderungen an den Lehrerberuf ständig wachsen und sich das Bildungswesen kontinuierlich weiterentwickelt, ist es uns als Schule wichtig, dass die Lehrkräfte regelmäßig neue Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben, um den Herausforderungen des Schulalltags gerecht zu werden.

### 5.2 Ausblick

Gemeinsam haben wir schon viel geschafft. Aber Schule steht nie still.

Folgende Schulentwicklungsvorhaben werden momentan bearbeitet, bzw. in den Blick genommen:

- Profil: Leitbild
- Schulleben: Neubau Schule und Betreuung - Gestaltung der Räumlichkeiten
- Schulleben: Verzahnung von Vormittag und Nachmittag
- Schulleben: Betreuungsprogramm ÜMI/OGS
- Sozialkonzept: Gewaltfrei Lernen - einheitliche Regelungen, Umsetzung - Maßnahmen bei Nichteinhaltung der Regeln und Evaluation
- Leistungskonzept: Evaluation Bewertung und Benotung
- Unterricht: Fertigstellung des schulinternen Arbeitsplans in Sport für Klasse 3 und 4
- Unterricht: Fertigstellung des schulinternen Arbeitsplans in Religion für Klasse 1, 2 und 4
- Unterricht: Fertigstellung des schulinternen Arbeitsplans in Sachunterricht für alle Jahrgänge
- Unterricht: Fortbildungen im Bereich Schwimmen und Sport (DLRG-Silber und QUES)
- Unterricht: Fortbildungen im Bereich Digitalisierung
- Organisation: Umgestaltung des Schulhofs - neues Spielgerät

### 5.3 Ein Wort zum Schluss

Wir möchten mit unserem Schulprogramm allen Erziehungsberechtigten und Kooperationspartnern einen umfassenden Einblick in unsere vielfältige Schularbeit geben, denn Transparenz ist uns wichtig.

Auf unserer Homepage unter [www.von-vincke-schule.de](http://www.von-vincke-schule.de) befinden sich viele informative Beiträge, die immer wieder ergänzt und aktualisiert werden. Es lohnt sich in jedem Fall, des Öfteren die Seite aufzurufen und einen Blick auf die Links zu werfen.

## 6 Kontakt

Von-Vincke-Schule  
Kath. Grundschule der Stadt Hamm  
Dörholtstr. 27  
59075 Hamm

Telefon: 02381-4364784

Fax: 02381-4364786

E-Mail: [von-vincke-schule@grvv.schulen-hamm.de](mailto:von-vincke-schule@grvv.schulen-hamm.de)

Homepage: [www.von-vincke-schule.de](http://www.von-vincke-schule.de)